Morgen-Ausgabe
No. 311 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Donnerstag, 6. Juli 1911

Lokales

Alte Leute.

Vor einiger Zeit ist in einem Dörfchen im Bayerischen Walde die „älteste Frau" Deutschlands gestorben. Josepha Eder hieß die Gute. Allgemein wurde angenommen, daß sie es auf 117 Jahre gebracht habe. Man hatte vor einigen Jahren die „Aelteste" in Wort und Schrift gefeiert; man hatte ihre Armut in rührenden Gedichten geschildert, und darauf war ihr aus den verschiedensten Gegenden her eine Fülle von Gaben zugeströmt. Neben allerhand ebbaren oder sonst gut verwendbaren Dingen hatte sie mehrere tausend Märklein bares Geld erhalten. An einem einzigen Tage waren 92 Postanweisungen für sie eingegangen. Außer einer Menge bayerischer Orte hatten sich Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Italien, Frankreich und andere Länder an den Spenden für die „Patriarchin" des Deutschen Reiches beteiligt. Glückliche Josepha! Ihr Beispiel lehrt, daß man nicht nur im höchsten Alter, sondern auch mit diesem Alter wacker verdienen kann.

Nun ist die brave Frau tot. Ihr Ableben war Veranlassung, genau festzustellen, wann sie zu leben angefangen, und da hat man ermittelt, daß die Heimgegangene ihren Jahren ein volles Menschenalter zugelegt hatte. Nicht 117 Jahre, sondern nur 83 Jahre und 46 Tage war sie alt gewesen. Das ist auch ein hübsches Alter, aber mindestens zwanzig Jahre fehlten daran, um mit dem Anspruche, die „Aelteste" zu sein, auftreten zu können. Josepha Eder hatte in dieser Beziehung „großzügig" gehandelt. Wozu mit den Jahren knausern und feilschen?! Wenn eine Frau sich schon älter macht, dann gehörig. Hätte Josepha gesagt, sie sei 103 oder oder 104 oder 105 Jahre alt, so wäre sie nicht sicher gewesen, daß man in irgendeinem Winkel Deutschlands eine erfolgreiche Wettbewerberin um den Patriarchenruhm entdeckt hätte. Mit 117 Jahren aber war sie aller Nebenbuhlerschaft entrückt.

Eine Ironie der Geschichte ist es, daß gerade in Bayern diese unechte Hundertundsiebenzehnjährige leben und sterben mußte, daß gerade dort ihr Ruhm in gebundener und ungebundener Rede ertönte, denn gerade in Bayern hat man mit den Hundertjährigen trübe Erfahrungen gemacht. Ein bayerischer Statistiker, v. Mayr, war's, der den treffenden Ausspruch getan hat, daß man es bei allen Aufzählungen von Hundertjährigen, sofern nicht eine besondere amtliche Prüfung der betreffenden Altersangaben stattgefunden, nur mit einer Statistik von Gedächtnis- und Schreibfehlern zu tun habe, und in Bayern war's, wo zu Beginn der siebenziger Jahre das Geburtsjahr aller hundert Jahre und darüber zählen Wollenden und Sollenden eigens ermittelt wurde. Die damaligen Ergebnisse hätten ganz Bayern gegen die 117 Jahre der lieben Josepha Eder in hohem Grade mißtrauisch machen müssen. Nicht weniger als 37 Hundertjährige sollten damals in Bayern vorhanden sein. Die Feststellungen ergaben, daß diese Zahl um 36 zu hoch gegriffen war. Nur eine Person, eine Witwe, war wirklich über hundert Jahre alt, um das Alter der übrigen „Hundertjährigen" war es ähnlich wie um das Alter der Josepha Eder bestellt. Bei den Volkszählungen im Deutschen Reiche schrumpfte ebenfalls die Zahl der Hundertjährigen arg zusammen. Bei der ersten Zählung, am 1. Dezember 1871, wurden in Preußen 434 Hundertjährige aufgeführt. Wie in Bayern kümmerte man sich auch in Preußen näher um diese „Methusaleme", und da verschwand einer nach dem anderen aus den Listen. Am 1. Dezember 1900 gab es in Preußen nur noch 35 Hundertjährige. Bei der Zählung von 1905 aber waren es ihrer 52. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Aussicht, ein hohes Alter zu erreichen, infolge der beträchtlichen Fortschritte auf dem Gebiete der Gesundheitspflege immer mehr wächst. Die „Lebenserwartung" des Menschen, das Alter, auf das er hoffen darf, wird immer größer. Aber mit den Hundertjährigen ist es eine eigene Sache. Leute, die so alt sind, wähnen meistens, noch viel älter zu sein. Daraus entlehnen dann die Geschichten von den Hundertundsiebzehnjährigen. Auf so viele Jahre bringt es kein Mensch. Wenigstens fehlen die urkundlichen Beweise dafür, daß einer so alt geworden.

All die Erzählungen von Leuten, die ein staunenswert hohes Alter besitzen sollen — vor kurzem wurde sogar einmal ein 143jähriger aufgetischt, dessen Heimat eine russische Stadt sein sollte und von dem es hieß, daß er noch die große Katharina gekannt habe —, sind Fabeln. Auf einem Friedhof in Berchtesgaden, also auch in Bayern, befindet sich ein Grabstein, auf dem zu lesen ist: „Anton Adner, aus der Schönau, geboren 1705, gestorben 1822." Danach wäre der unter diesem Stein Ruhende, als er das Zeitliche segnete, 117 Jahre alt gewesen, genau so alt wie Josepha Eder, die „älteste Frau im Deutschen Reiche", gehalten wurde. Die Wissenschaft ist sich längst darüber einig, daß der Grabstein, wenn nicht lügen, so doch trügen muß. Anton Adner mag vielleicht geglaubt haben, 1705 das Licht der Welt erblickt zu haben, richtig ist diese Annahme aber nicht gewesen. Also: wenn wieder einmal über eine Person berichtet wird, der man ein Alter von elf Jahrzehnten und darüber nachsagt, so denke man an die 92 Postanweisungen, die an einem Tage der guten Josepha Eder zugingen, weil sie es verstanden hatte, sich 34 Jahre älter zu machen als sie war. Mit den angebisch Hundertjährigen geht es wie mit den Bildern großer Meister: es sind viel falsche darunter.

Die Berliner Umsatzsteuer. Das Nachrichtenamt des Berliner Magistrats tritt in einer Veröffentlichung einer auf Grund einer Entscheidung des Bezirksausschusses entstandenen Auffassung entgegen, als ob die Berliner Umsatzsteuer-Ordnung in ihrer Gesamtheit für ungültig erklärt worden sei. Der Berliner Magistrat erklärt durch das Nachrichtenamt demgegenüber folgendes:

„Die Berliner Umsatzsteuerordnung in ihrer Gesamtheit ist nicht für ungültig erklärt worden, vielmehr nur eine verhältnismäßig unbedeutende Einzelbestimmung, welche besonders Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht, Kommanditgesellschaften und dergleichen betrifft. Und auch diese Entscheidung ist keine endgültige, sondern sie unterliegt zurzeit der Nachprüfung des Oberverwaltungsgerichts. Der beste Beweis dafür, daß die Gültigkeit der Umsatzsteuerordnung an sich auch vom Bezirksausschuß bis auf den heutigen Tag nicht bezweifelt wird, liegt darin, daß auch noch nach dem 2. Mai d. J. und bis in die jüngste Zeit verschiedene Urteile des Bezirksausschusses ergangen sind, welche Klagen, die gegen die Umsatzsteuerveranlagung der Stadt Berlin erhoben sind, zurückweisen. Ebenso hat sich das Oberverwaltungsgericht gestellt.

Hieraus erhellt auch, daß die von einer Seite aufgestellte Behauptung, ein erheblicher Teil des in den städtischen Haushaltsplan eingestellten Umsatzsteuerzolls werde nicht erhoben werden können oder gar zurückgezahlt werden müssen, auch selbst dann unzutreffend ist, wenn das Oberverwaltungsgericht etwa der Entscheidung des Bezirksausschusses beipflichten sollte."

Für unsere Leser, die verreisen.

Jeder Leser der **„Berliner Volks-Zeitung"**, der ins Bad oder in die Sommerfrische geht, kann sich die regelmäßige Lektüre unseres Blattes auch während der Dauer seiner Ferienzeit sichern. **Berliner Filial-Abonnenten** beantragen 4 Tage vor der Abreise die Ueberweisung nach ihrem neuen Aufenthaltsorte bei der zuständigen Filiale, von der sie das Blatt erhalten; **Postabonnenten** haben sich an das zuständige Postamt zu wenden. In beiden Fällen ist die amtliche Postüberweisungs-Gebühr zu entrichten. **Vor der Heimreise** haben Berliner Filial-Abonnenten **nur** die zuständige Filiale unter genauer Angabe der Berliner Adresse zu benachrichtigen; Postabonnenten dagegen beantragen die Rücküberweisung beim Postamt ihres Ferienaufenthalts-Ortes. Hierfür ist keine Gebühr zu zahlen.

Verschwindende Gärten.

Je größer die „Steinwüste" Berlin geworden, um so stärker wurde stets der Ruf nach grünen Oasen im Innern der Stadt erhoben. Die Forderung, wo es nur immer der Verkehr zuläßt, Parkanlagen oder doch wenigstens Anpflanzungen zu schaffen, ist um so mehr berechtigt, als mit der fortwährend wachsenden Bebauung und der enormen Preissteigerung von Grund und Boden die Privatgärten immer mehr im Schwinden begriffen sind. Dem ehedem gartenreichen Moabit steht der Verlust zweier großer gärtnerischen Anlagen bevor: der ehemalige Pflugiche Park in Alt-Moabit, der samt seiner Villa dem kommandierenden General des Gardekorps als Wohnsitz dient, der den Gartenwohnungen der Paul- und Spenerstraße Licht, Luft und den erquickenden Blick ins Grüne darbietet, und der gleichfalls in Alt-Moabit belegene Borsigsche Park mit seinen weitberühmten Blumen-, Palmen- und Orchideenhäusern mit seiner stilvollen Villa. Auch sie sind jetzt der Bebauung verfallen. Der Kommandeur des Gardekorps soll eine neue Wohnung nebst Diensträumen in der Hardenbergstraße erhalten, das Moabiter Grundstück aber zum Zwecke der Bebauung mit Mietskasernen veräußert werden. Dasselbe Schicksal steht leider in naher Zeit dem Borsigschen Park bevor, der bei der Veräußerung des benachbarten Fabrikgeländes als Wohnsitz der Frau Geheimrat Anna Borsig noch erhalten geblieben. Jetzt hat sich die Besitzerin entschlossen, nach dem Familiengut Grubhehnitz überzusiedeln und das Moabiter Parkgelände freizugeben. Der schöne Park wird jetzt gleichfalls der Bebauung mit Wohnhäusern erschlossen, womit dann die letzten äußeren Spuren an das Borsigsche Walten und Wirken in Moabit schwinden werden. Villa und Park waren um das Jahr 1848 von dem alten August Borsig, gleichzeitig mit dem benachbarten Eisenwerk, angelegt worden. Ein Gewinn erwächst hieraus für Moabit insofern, als jetzt mit der dringend notwendigen Verbreiterung der Westseite der Stromstraße auf der Strecke von der Lessingbrücke bis zur Straße Alt-Moabit vorgegangen werden kann. Gleichwohl bleibt das Eingehen des Borsigschen wie des ehemals Pflugschen Parkes ein schwerer Verlust für den Stadtteil, sowohl in ästhetischer wie in gesundheitlicher Beziehung.

Längst verwischt ist aber jede Spur der stattlichen Anzahl der parkartigen Gärten, die, meist unter der Leitung tüchtiger, sachmännisch bewährter Gärtner einst den Stadtteil Moabits zierten. Es sei nur erinnert an den berühmten Ravenéschen Park in der Werftstraße mit seinen ausgedehnten Treib- und Blumenhäusern, dessen Gelände seit dem Ausgang der 1880er Jahre dicht mit Wohnhäusern besetzt ist. Der umfangreiche, schon um 1830 angelegte Schumannsche Park in Alt-Moabit mit seinem prächtigen Baumbestand mußte 1887 dem Bau der Volkschen Meierei weichen und über den einstigen Cahnheimschen Garten in der Turmstraße geht jetzt die Bredowstraße hinweg. Dasselbe Schicksal traf den Wauerschen (später Hartmannschen) und den Begerowschen Garten in der Turmstraße an der heutigen Oldenburger und Emdener Straße.

Nicht besser sieht es in anderen Stadtteilen aus. Verschwunden ist der mit uralten Bäumen, die das Entzücken der kleinen Exzellenz Windthorst bildeten, bestandene Park von Soltmann u. Strube in der Alten Jakobstraße. Bebaut ist der prächtige Heckmannsche Garten am Görlitzer Ufer. Wer erinnert sich heute noch des Gartens an der Ecke der Belle-Alliance-Straße und des Tempelhofer Ufers, wo sich jetzt ein großes Warenhaus erhebt? Noch vor wenigen Jahren zählte man im Norden, auf dem Wedding, im Osten und im Stralauer Viertel Dutzende von großen Gärten. Alle haben sie dem Häusermeer weichen müssen. Auch die Allerletzten werden verschwinden.

Neben der außerordentlichen Preissteigerung des Bodenwertes die begreiflicherweise hauptsächlich zur Veräußerung aller dieser Besitzungen den Anreiz gab, hat wohl auch die Einführung der Besteuerung nach dem gemeinen Wert an Stelle der Steuer nach dem Nutzungswert hier und da den Anstoß zur Auflassung der Gärten gegeben. Denn für die Parks, die bis dahin keiner Steuer unterworfen gewesen, weil sie keinerlei Gewinn brachten — ihre Erhaltung verursachte ja obendrein noch erhebliche Kosten — mußte von da ab eine Steuer entrichtet werden. Aus den Gärten wurden Lagerplätze und aus diesen Bauplätze, auf denen sich schließlich große Mietskasernen erheben. Eine so ungemein lebhafte bauliche Entwickelung, wie sie Berlin durchlebt hat, und noch fortgesetzt erfährt, erfordert natürlich eine stetige Erweiterung der Aufschließung von Gelände, das zur Bebauung geeignet ist; und diese fortschreitende Ausdehnung saugt alle verfügbaren Terrains auf.

Polizeihundprüfung auf der Karlshorster Reunbahn. Vor etwa 400 geladenen Gästen aus juristischen Kreisen fand gestern auf der Karlshorster Rennbahn eine Vorführung der dem Berliner Polizeipräsidium gehörenden Polizeihunde statt. Es hatten sich zahlreiche Staatsanwälte, Richter und Referendare, außerdem viele Kriminalbeamte aus Berlin und von auswärts eingefunden. Kriminalkommissar Leonhardt, der Leiter der Polizeihundstation in Grünheide bei Erkner, hielt zunächst einen Vortrag über das Polizeihundwesen und über die verschiedenen Arten der Verwendung des Polizeihundes. An den Vortrag schloß sich eine praktische Vorführung von elf Polizeihunden, bei der das Aufnehmen und Verfolgen einer Fährte, die Verfolgung und Stellung eines Verbrechers, das Ueberklettern von schwierigen Geländehindernissen gezeigt wurde. Der Vorführung wohnte auch der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Oberregierungsrat Hoppe, bei.

Die Reichsversicherungsordnung und die kleinen Krankenkassen.

Im Gewerkschaftshause tagte eine Konferenz von Vertretern derjenigen Berliner Ortskrankenkassen, die weniger als 500 Mitglieder zählen. Die Ortskrankenkassenvorstände der Bildhauer, der Goldschmiede, der Graveure, der Sattler und der Vergolder hatten die Konferenz einberufen, zu dem Zwecke einer Aussprache über den Zusammenschluß der kleinen Kassen zu einer gemeinsamen größeren Kasse nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung.

Auf die Einladung, die an dreißig Kassen ergangen war, hatten 15 Kassen zusammen 45 Vertreter entsandt. Vier Kassen hatten ihr Ausbleiben entschuldigt, sich aber mit dem Grundprinzip der Konferenz einverstanden erklärt.

Der Vorsitzende der Bildhauerortskrankenkasse, Herr Waldeyer, begründete kurz die Notwendigkeit einer Zusammenlegung der kleinen, wenig leistungsfähigen Kassen zu einer größeren Kasse, die mit einer größeren Mitgliedergahl leistungsfähiger sei und den Anforderungen genügen könne, die nach Inkrafttreten der neuen Reichsversicherungsordnung an die Kassen gestellt werden. Schon früher seien Bestrebungen im Gange gewesen, eine Zentralisierung der Kassen herbeizuführen, die Aufsichtsbehörde sei aber damals auf diese Wünsche nicht eingegangen mit Rücksicht auf die bevorstehende Reichsversicherungsreform, von der eine Regelung der Verhältnisse erwartet wurde.

Der Rendant der Bildhauerkasse Herr Stöber gab einen Ueberblick über die Kassenverhältnisse in Berlin. Es bestehen hier 30 Ortskrankenkassen, die weniger als 5000 Mitglieder haben. Davon haben 15 weniger als 1000 Mitglieder, sind also kleine leistungsunfähige Kässchen, 7 haben 1000 bis 2000 Mitglieder, 3 2000 bis 3000 und nur 5 über 3000 Mitglieder.

Eine lebhafte Diskussion entspann sich unter den Delegierten darüber, ob die kleinen Kassen ohne Rücksicht auf die Berufe sich zu einer allgemeinen Kasse zusammenschließen sollen, oder ob man die verwandten Berufe in mehrere größere Kassen zusammenlegen soll. Die Notwendigkeit einer Zentralisierung wurde von allen Rednern anerkannt. Einige Delegierte traten für den Anschluß kleinerer Kassen an die großen Kassen verwandter Gewerbe ein. Die Mehrzahl der Vertreter sprach sich für die berufliche Gliederung der zu schaffenden größeren Kassen mit der Begründung aus, daß die Aufsichtsbehörde schwerlich einer nicht nach Berufen gegliederten allgemeinen Kasse zustimmen werde, da ja nach diesem Prinzip schon die allgemeine Berliner Ortskrankenkasse aufgebaut sei. Von anderen Rednern wurde wieder betont, daß leistungsfähige Kassen nur dadurch geschaffen werden könnten, daß man diejenigen Kassen, die bei der Eigenart des von ihnen vertretenen Berufs viele weibliche Mitglieder haben und deshalb stärker belastet und weniger leistungsfähig sind, mit anderen Kassen zusammenlege, bei denen diese Voraussetzungen vorhanden sind. Einstimmigkeit herrschte darüber, daß die Konferenz noch keine endgültigen Beschlüsse fassen könne, sondern daß die Angelegenheit erst die Generalversammlungen der einzelnen Kassen beschäftigen müsse, und daß auch mit der Aufsichtsbehörde erst Fühlung zu nehmen sei. Jedenfalls müsse aber unter den Kassen eine Vereinbarung noch vor dem Inkrafttreten der Einführungsbestimmungen der Reichsversicherungsordnung erfolgen, weil sonst die Gefahr bestehe, daß die Behörde die einzelnen Krankenkassen gegen ihren Willen willkürlich zusammenlege.

Die Konferenz beauftragte schließlich den Vorstand der Ortskrankenkasse der Bildhauer, eine Konferenz der Krankenkassenvorstände einzuberufen, die eine engere Kommission beauftragen soll, die Vorbereitungen für eine Zentralisierung der Kassen in der einen oder der anderen Richtung zu treffen und mit der Aufsichtsbehörde Fühlung zu nehmen. Nachdem dies geschehen ist, soll eine neue Konferenz der Krankenkassendelegierten endgültige Beschlüsse fassen.

Die Einnahmen der städtischen Straßenbahn im Juni betrugen nach einer Mitteilung des Berliner Magistrats 160 614,75 Mark gegen 126 494,75 Mark im Juni 1910, daß ist eine Tageseinnahme von 5353,83 Mark gegen 4216,49 Mark im Juni 1910. Es wurden insgesamt 1 743 518 Personen gegen 1 383 084 Personen im Vorjahre befördert. Die Anzahl der im Juni gefahrenen Wagenkilometer (Motorwagen und Anhängewagen) ist von 232 978 des Vorjahres auf 337 877 gestiegen. Die Einnahme für das Wagenkilometer beträgt 47,53 Pfennige gegen 54,29 Pfennige im Vorjahre.

500 amerikanische Seekadetten in Berlin. Eine friedliche Invasion fremdländischer Seeleute, die des freundlichsten Willkommens der Berliner sicher sein kann, vollzog sich gestern abend vom Bahrter Bahnhof aus. Dort waren fünfhundert Midshipmen von dem zurzeit im Kieler Hafen ankernden nordamerikanischen Schulschiffgeschwader mit dem Hamburger Schnellzug eingetroffen. Schlanke Gestalten mit wettergebräunten jugendlichen Gesichtern. Eine einfache schwarze Jacke und die gleichfarbige Marinemütze bildet die ganze Uniform der amerikanischen Seekadetten. Jeder der jungen Seeleute trug einen kleinen schwarzen ledernen Schiffskoffer in der Hand. In zwanglosen Gruppen strömten die Kadetten aus der dunklen Halle ins Freie, wo sich ebenso wie auf dem Bahnsteig ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. In kleinen Abteilungen zu dreien und vieren bestiegen dann die amerikanischen Gäste die bereitstehenden Automobile, um sich nach allen Richtungen in die Stadt zu zerstreuen, wo sie für drei Tage in verschiedenen Hotels wohnen werden. In ihrer Begleitung befand sich kein einziger Offizier. Auch der Umstand, daß zur Begrüßung auf dem Bahnhof weder Angehörige der amerikanischen Botschaft noch der amerikanischen Kolonie anwesend waren, kennzeichnet den rein privaten Charakter dieses Massenbesuches der amerikanischen Seekadetten in Berlin, denen lediglich Gelegenheit gegeben werden sollte, die Reichshauptstadt kennen zu lernen. Irgend welche Festlichkeiten der amerikanischen Kolonie sind nicht vorgesehen. Die Rückreise der Midshipmen nach Kiel erfolgt am Sonnabend Mittag.

Berlin als Fremdenstadt. Im Monat Juni wohnten in Berlin in Gasthöfen 93 580 Personen, in Hotels garnis und Chambres garnies 4772 und in sonstigen Anstalten zur Beherbergung Fremder 18 646, zusammen also 116 998 Personen. Davon stammten aus Rußland 10 998, Oesterreich 5517, Frankreich 920, England 1364, Italien 558, aus der Türkei 169, aus Spanien 107, Portugal 66, Schweden 1877, Norwegen 879, Dänemark 1249, Belgien 269, Holland 295, aus den Balkanstaaten 277, aus der Schweiz 481 aus Asien 118, Afrika 94, Amerika 3953 und aus Australien 57 Personen.

„Handels- und Industrieausstellung Riga 1911". Ueber die gegenwärtig in Riga stattfindende „Handels- und Industrieausstellung" liegt der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie", die seinerzeit von einer Beteiligung abgeraten

hatte, **ein vertraulicher Bericht** vor, der Interessenten an der Geschäftsstelle der Kommission (Berlin NW., Roonstraße 1) zur Verfügung steht.

Bei der Arbeit vom Tode überrascht. Der 47 Jahre alte Arbeiter Hermann Holzbecher aus der Allensteiner Straße 24 lud gestern auf dem Potsdamer Güterbahnhof am Schöneberger Ufer für die Spedition von Schur am Kurfürstendamm Kisten von einem Eisenbahnwagen auf einen Rollwagen über. Als er hierbei eine sehr schwere Kiste hob, bekam er plötzlich einen Blutsturz und brach zusammen. Der Bahnarzt, der bald zur Stelle war, konnte nur noch den Tod feststellen, der durch Lungenbluten eingetreten war.

Selbstmordversuch im Grunewald. Zwischen Schildhorn und dem Teufelsee im Grunewald wurde gestern nachmittag der 33jährige Kaufmann Georg A. aus der Dennimerstraße mit einer schweren Morphiumvergiftung aufgefunden. Der Lebensmüde hatte den Selbstmordversuch wegen eines Lungenleidens begangen und wurde in bedenklichem Zustand nach dem Krankenhaus Moabit gebracht. Kurz vor der Tat laudte er an das zuständige Polizeirevier beiefsig 100 Mark mit dem Ersuchen, für eine standesgemäße Beerdigung seiner Leiche zu sorgen.

Fliegerunfall in Johannisthal. Auf dem Flugplatz Johannisthal ereignete sich gestern ein Unfall. Der spanische Flieger Colombo, der mit der Führung seines Apparates noch nicht ganz vertraut war, stürzte aus einer Höhe von 30 Metern ab und blieb an einem Baume hängen. Während der Apparat völlig in Trümmer ging, hatte er die Geistesgegenwart, sich an einem Ast festzuhalten. Durch herbeieilende Mannschaften konnte er in Sicherheit gebracht werden. Er hat nur einige Hautabschürfungen erlitten.

Kleine Notizen. In Charlottenburg wurde gestern abend der Feuerwehrmann Willy Dornbusch aus der Mäckernstraße 66 von einer Automobildroschke überfahren und so schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhause Westend gebracht werden mußte. — Nach Unterschlagung von Juwelen und Goldwaren im Werte von mehreren tausend Mark ist der 26jährige Goldschmied Karl Hahn aus der Weisenacker Straße flüchtig geworden. Hahn ist verheiratet und hat seine Familie im Stich gelassen.

Eine märkische Ferienreise.

(Schluß.) [Nachdruck verboten.]

Chorin—Oderberg—Falkenberg

lautet das Programm des vierten Tages. Wir fahren mit einem der ersten Züge vom Bahnhof Eberswalde nach der Station Chorinchen der Stettiner Bahn. Von der Haltestelle gehen wir rechts durch das Dorf bis zur Kirche; bei dieser links zum Dorfe hinaus. Gleich hinter dem Dorfe schlagen wir den Feldweg rechts ein, der uns erst über eine Anhöhe, dann durch Wald in den beim Kloster Chorin liegenden Forstgarten (eine halbe Stunde) führt. Hier hat man plötzlich den herrlichen Westgiebel der Klosterkirche vor sich; prächtig heben sich die braunroten Mauern aus dem sie einbettenden Grün. Mehr als 600 Jahre ist das ehemalige Zisterzienserkloster Chorin alt, einst die Grabstätte der askanischen Markgrafen Johannesischer Linie. Dem fortschreitenden Verfall arbeitet jetzt eine verständig durchgeführte Erhaltung entgegen. Der Kirche, einer dreischiffigen Pfeilerbasilika, fehlt das südliche Seitenschiff; die Gewölbe des Daches sind durch eine einfache Balkendecke ersetzt. Schön ist der Chor mit seinen schlanken Fenstern; entzückende Architekturbilder bieten sich bei einem Umschreiten der Kirche. Die südlich an diese sich anschließenden Klostergebäude dienen jetzt zumeist wirtschaftlichen Zwecken; die nicht benutzten und bewohnten sind teils ohne weiteres zugänglich, teils werden sie (Fürstensaal und Refektorium) von dem Pförtner geöffnet und gezeigt. Durch die um das Kloster und um den See sich ziehenden Gartenanlagen gelangt man auf reizendem Pfade zu der hochgelegenen neuen Klosterschenke, von der man einen herrlichen Blick auf die Chorin umgebende Waldlandschaft genießt. Die alte Klosterschenke liegt auf der anderen Seite des Klosters unmittelbar am See. Man verwende zwei bis drei Stunden auf Chorin, um diesen schönen Fleck Erde gründlich kennen zu lernen.

Die Wanderung von Chorin nach Oderberg nimmt etwa 3½ Stunden in Anspruch; sie ist, da sie bis kurz vor Oderberg immer durch prächtigen Wald, zum Teil Buchen, geht, sehr lohnend. Ein Verirren ist unmöglich, denn der Weg ist durch blaue Striche an den Bäumen markiert. Bei Stein 62,5 verläßt man die Chaussee und folgt südöstlich erst dem Fahrweg nach Niederfinow; nach zwanzig Minuten zweigt links von diesem der „Brodowiner Mühlenweg" ab, der am Forsthaus Liepe vorbei (Erfrischungen) über die Faule Brücke zur Brodowin—Oderberger Straße geht; diese führt über den Bürgergarten und das Schützenhaus nach Oderberg. Das alte Städtchen, einst märkische Grenzfeste gegen die Pommern, liegt mit seinen engen Straßen hübsch am Fuße des gegen die Oder schroff abfallenden Plateaus. Ein schönes Bild bietet sich dem Beschauer, wenn er die Brücke überschreitet und von der sogenannten „Festung", dem Ueberrest des alten Schlosses, aus die Stadt mit den sie umgebenden Höhen überblickt. Nun über die Brücke zurück und auf der Chaussee nach Westen eine halbe Stunde zum „Deutschen Kaiser" am Fuße des 118 Meter hohen Pimpinellenberges, zu dem hinter dem Restaurant eine Treppe von 150 Stufen hinaufsteigt. Drei Minuten weiter, bei Stein 14,7, führt ein bequemer Weg hinauf. Von dem auf dem Berge sich erhebenden Turm genießt man eine großartige Aussicht, die bei klarem Wetter bis Angermünde, Schwedt, Werbellin reicht. Sehr interessant ist auch von dieser Höhe der Ueberblick über den in der Entstehung begriffenen Großschiffahrtsweg Stettin—Berlin. Der letzte Teil des Tagemarsches führt uns nun auf der Chaussee längs der Oder nach Niederfinow. Man erreicht, vom Pimpinellenberge nach Westen absteigend, die Chaussee kurz vor der Waldschenke; dann geht es durch das lange Dorf Liepe hindurch, im großen Bogen um die Odermeiderung herum zur Bahnstation Niederfinow. (Ohne Aufenthalt in Chorin und Oderberg beträgt die Marschleistung etwa 6 Stunden.)

Von hier fahren wir mit dem Abendzuge nach Falkenberg in der Mark, reizend am Rande der das Oderufer begrenzenden Höhen gelegen, wo Nachtquartier genommen wird. Wer noch nicht müde ist und einen schönen Abend genießen will, steigt zur Karlsburg hinauf; der weite Blick über das Oderbruch in der abendlichen Beleuchtung ist herrlich. Und wer nur vier Tage für die Reise zur Verfügung hat, tritt von Niederfinow die Rückfahrt an. Die ganze Reise läßt sich überhaupt an beliebigen Punkten anfangen und abschließen.

Freienwalde.

der reizende märkische Badeort, ist das Ziel des fünften und letzten Tages. Wir folgen zunächst der nach Freienwalde führenden Chaussee, die sich an dem Fuße der Höhen hinzieht und fortwährend nach links schöne, freie Ausblicke über das Odertal gewährt. Um den Mierenberg herum, dann an einer Papiermühle vorbei, gelangen wir in einer halben Stunde zur Brücke über das klingende Fließ. Wir folgen dem hübschen Bächlein, rechts aufschwenkend, zu seiner Quelle in einem von prächtigen Buchen bestandenen Talkessel. Vorher, vier Minuten von der Chaussee, führt rechts ein Pfad über das Fließ in fünfzehn Minuten steil hinauf zum Gipfel des Lobbenberges, von dem man einen herrlichen weiten Rundblick über das bergige Waldmeer ringsum und im Norden bis Oderberg hat. Nun zurück und östlich auf bezeichnetem Wege in fünfzehn Minuten zum 102 Meter hohen sagenreichen Schloßberge, auf dem noch Ueberreste der alten lichtenhagenburg stehen und sich ein Bismarckturm erhebt. Die Aussicht von seiner Höhe gleicht der vom Lobbenberge. Wenn wir den Weg ein Stück zurückgehen, den wir gekommen sind, so gelangen wir südlich in der Richtung auf Dorf Dannenberg nach zehn Minuten auf den vielfach sich schlängelnden „Majorsweg", dem wir eine halbe Stunde lang folgen, bis wir am Waldrande stehen und Dannenberg vor uns sehen. Wir verlassen nun den Majorsweg und wenden uns links in die von schönen Buchen bestandene Ahrenskehle, ein schönes Tal, durch das wir in 20 Minuten zum Teufelssee gelangen. Hier wenden wir uns rechts, um über die Waldschenke, Forsthaus Sparrenbusch und durch die „Heiligen Hallen", einen prächtigen, hochstämmigen Buchenhain, in einer kleinen Stunde bei der „Grünen Tanne", die Freienwalder Gesundbrunnenstraße zu erreichen.

Den Nachmittag verbringt man in dem hübschen Ort und seiner nächsten Umgebung selbst. (Ein Abstecher zum Baasee, nach Dahmsdorf und Müncheberg erfordert zwei Stunden in Anspruch. Die schönsten Punkte sind, bei der grünen Tanne angefangen, links der Gesundbrunnenstraße mit ihren Villen, dem Kurhause, der Papenmühle; die Papenberge, die Königshöhe, die Gaisa ribera, der auf der Höhe leider verwachsene Monte caprino, der Schloßgarten; rechts: die Kapelle, der Fürstensteig, das Kriegerdenkmal (Aussichtsturm). Die italienischen Namen stammen von dem an die Verschönerung Freienwaldes hochverdienten Professor Valentini. Beim Papenteich haben die betreuudeten Handwerkervereine dem „Hans Sachs von Freienwalde", dem märkischen Volksdichter und Drechslermeister Karl Weise ein schlichtes Denkmal errichtet. Die Wege sind überall gut im Stande, und Weiser fehlen nirgends. Dann wird es schließlich Zeit, durch das alte Freienwalde zum Bahnhof zu gehen und die Heimreise anzutreten.

Ein Kompaß zur Feststellung der Himmelsrichtung sowie eine gute Karte muß natürlich jeder Tourist bei sich führen. Ueber das zu durchwandernde Gebiet gibt es ein reiches Kartenmaterial; Karten von Buckow, Strausberg und Blumenthal, der weiteren Umgebung von Eberswalde und Freienwalde liegen in reicher Anzahl vor; das ganze Gebiet ist vereinigt in dem ersten Bande des in diesem Jahre neu erschienenen Biawanderbuches (Verlag Modern, Fr. Lüders in Wilmersdorf).

Nun noch die Kosten. Die Fahrt von Berlin (Friedrichstraße) nach Dahmsdorf-Müncheberg kostet dritter Klasse 1,65 Mark; die Kleinbahn nach Buckow 0,30 Mark, zurück ebenso viel. Fahrt Dahmsdorf-Müncheberg—Strausberg 0,60 Mark, Kleinbahn zur Stadt 0,30 Mark. Die Fahrt von Eberswalde nach Chorinchen kostet 0,40 Mark, von Niederfinow nach Falkenberg 0,15 Mark, die Fahrt Freienwalde—Berlin 2,05 Mark, so daß die Gesamtfahrtkosten 5,75 Mark betragen. Mit 6 Mark pro Tag lassen sich die übrigen Kosten für Nachtquartier und Verpflegung bei bescheidenen Ansprüchen gut bestreiten. Für Kleinigkeiten und Extraausgaben bringt man noch 4 Mark in Ansatz, so daß die ganze Reise sich mit 40 Mark machen läßt.

An Gepäck nehme man möglichst wenig mit. Ein Touristenhemd (Sporthemd) mit weichem Kragen angezogen, ein Nachthemd, Reservestrümpfe, leichte Schuhe, Taschentücher, Kamm, Seife, Zahnbürste im Rucksack — das genügt. Nur keine großen Lasten schleppen, das beeinträchtigt die Lust am Wandern. Und nun gutes Wetter und gute Laune!

Georg Siegerist.

Feddern.

Als das Turnen wieder erlaubt war und der Staat den Turnplatz in der Hasenheide am Fuße des alten Jahnschen angelegt hatte, wurde als Turnlehrer Feddern, ein Schüler Jahns, gelernter Handwerker, angestellt. Er war eine stämmige, untersetzte Gestalt mit etwas wildem Gesichtsausdruck und von der Sonne bis auf den kahlen Schädel braun gebrannt. Sein Leben ging fast ganz in der Hasenheide auf, wo er eine Wohnung in einem kleinen Häuschen gegenüber dem Turnplatz innehatte. Er betrieb das Turnen genau nach dem Vorbilde seines Meisters, wenn man so sagen darf, demokratisch. Es herrschte der Zugkommend und große Freiheit in der Ausführung der Uebungen, die sich zuweilen bis zu Zirkuskünsten steigerten. Die Teilnahme am Turnen war anfangs freiwillig, aber die ungebundene Handhabung des Unterrichts zog die Mehrzahl der Schüler hinaus, trotzdem der sandige Weg zum Turnplatz seine Annehmlichkeit war. Einige Händler standen am Wege, bei denen man sich durch zwei saure Gurken für einen Sechser oder eine Salzstange in das Gebäude bereits „eingesetzt", das heisst durch Stifte dauernd mit dem Mauerwerk verbunden waren. Dadurch waren sie zu wesentlichen Bestandteilen des Gebäudes geworden. Hinsichtlich der zu den Rahmen gehörenden Fensterflügel war zu prüfen, ob diese auch vor der Einfügung in das Gebäude etwa als wesentliche Bestandteile der Rahmen anzusehen seien. Das heisst ob sie nach der Verkehrsanschauung mit den Rahmen ein derart einheitliches Ganzes bilden, dass sie von einander getrennt nicht gedacht werden können, vielmehr das eine notwendig zum Wesen des anderen gehört.

Das Kammergericht hat diese Frage verneint. Es geht davon aus, dass es sich um nicht besonders für den Zweck hergestellte, jederzeit ersetzbare Gegenstände handelt, von denen sich daher nicht sagen lässt, dass die Veränderung des einen Teils notwendig den Bestand des anderen aufhebe oder beeinträchtige.

Man muss sich den Grunden des Urteils anschliessen, das trotz dem für den Vollstreckungsgläubiger günstigen Ergebnis immerhin erkennen lässt, mit wie schwierigen Verhältnissen die persönlichen Gläubiger eines Bauunternehmers zu rechnen haben, wenn sie genötigt sind, auf dem Neubau Pfändungen vorzunehmen.

Als freiwilliger Gehilfe Fedderns fungierte Professor Walter vom Friedrich-Wilhelmsgymnasium, ebenfalls im Drillichanzuge und ebenfalls von derber Turnersprache. Am Barren war zum Beispiel einem Turner bei einer Wendung die Hosennaht geplatzt. Da hieß es: Ist ja nur ein kleiner Fettfleck. Ein Hauptvergnügen waren die Wanderausflüge. Wo Rast gemacht werden sollte, schickte Feddern vorsichtig Spitzen voraus, die die Brunnen besetzen mußten. Am Rendezvousplatz hieß es: „Wer sein Geld verloren hat, notieren!" Denn Geldtaschen kannte man für Jungen noch nicht, den Taschentuchzipfel ersetzte sie. „Wer will", hieß es, „den freihalten, wer den?" Einmal ging es 1848 nach den Müggelbergen bei Julitzitze. In Köpenick wurde die Zugbrücke aufgezogen, Feuerhörner tuteten und in der Stadt erschallte der Ruf: „Die Rehberger sind da!" Der Primaner Winkelmann setzte mit einem gewaltigen Anlauf über die Brückenklappen und rief: „Wir sind harmlose Turner!"

Da schloß sich die Brücke, und unter dem Gesang „Wir lieben deutsches Fröhlichsein" marschierte die dickstige Kolonne nach dem Ratskeller. Ein anderes Mal wurde eine Nachtpartie nach dem Grunewald gemacht, auf dem Dachsberg angesichts der Havel wurden Biwakfeuer angezündet, darüber gesprungen und mit Terzeroten gekauft. In allem herrschte Urwüchsigkeit. Bei einem Marsch nach Freienwalde wurde auf einem Tanzboden auf Strohlager übernachtet, pro Mann mit Morgenkaffee vier gute Groschen. Fahren war natürlich unbekannt. Ein besonderes Vergnügen waren die Ritter- und Bürgerkriege nach Schluß des Turnens an dem Kriegerfriedhof von 1814 in der Hasenheide; diese hallten dann von Schlachtrufen wider.

Nach Fedderns Tode wurde ein Seminarlehrer aus Schlesien Turnlehrer. Das Turnen wurde akademisch, langweilig; er sprach von Feddern als einem Professionsturner. Die Dispensgesuche vom Turnen — es war obligatorisch geworden — nahmen stetig zu. „Da wird der Geist gar wohl dressiert — In spanische Stiefel eingeschnürt." Die Jahnsche Turnerei stählte den Körper und schärfte den Geist.

Zur Arbeiterbewegung.

Tarifvertrag im Buchbindergewerbe. 4000 im Buchbindergewerbe Groß-Berlins beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen, die gestern abend in Happoldts Brauerei, Hasenheide versammelt waren, erklärten sich mit dem Ergebnis der Tarifverhandlungen einverstanden. Der Tarif betrifft mehr als 5000 Arbeitnehmer, für die die Arbeitszeit auf 52½ Stunden wöchentlich verkürzt worden ist. Durchschnittliche Lohnerhöhung beträgt etwa 10 Prozent, an der allerdings die verschiedenen Zweige nicht gleichmäßig teilnehmen. Der Akkordtarif, der 1000 Positionen enthält, ist einer Revision unterzogen und weist in den 12 000 einzelnen Preisbestimmungen Verbesserungen auf. Die Arbeitszeitverkürzung sowie die Erhöhung der Stundenlöhne sollen am 1. Juli in Kraft treten, während die Bestimmungen des Akkordtarifs aus technischen Gründen erst am 21. Juli durchgeführt werden können. Der Vertrag läuft fünf Jahre.

Zum Streik der Berliner Holzindustrie. Die im Holzarbeiterverband organisierten Bodenleger Berlins und der Umgegend hielten gestern abend im Gewerkschaftshause eine Streikversammlung ab. Hier wurde festgestellt, daß von den Ausständigen bereits mehr als die Hälfte wieder in Arbeit getreten ist und zu den neuen Bedingungen arbeitet. Die Lage wurde als sehr günstig für die Arbeitnehmer bezeichnet, da Arbeitswillige nicht vorhanden seien. Es wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Donnerstag abend:

Demokratische Vereinigung Berlin II. Abends 8½ Uhr im Restaurant zu allen Askanier, Anhaltstraße 14, öffentliche Vereinsversammlung. Referent: Pastor a. D. H. Kötzschke. Thema: Der Fall Jatho und die Trennung von Kirche und Staat.

Verein der Hannoveraner. Abends 9 Uhr, Kammersäle, Teltower Straße 1—4.

Stenographenverein Gabelsberger, Charlottenburg, Goethestraße 64, Ecke Leibnizstraße, Restaurant „Am Goethe-Eck", 8½ bis 10 Uhr.

Verein Berliner Turnerinnen E. V. 8 bis 10 Uhr, Mariannenstraße 47.

Stenographenverein „Gabelsberger". 9 Uhr, Wirtshaus „Zum Seydlitz", Rothenower Straße 9.

Buchdruckerstenographenverein „Gabelsberger". 8½ Uhr, Graphisches Vereinshaus, Alexandrinenstraße 44.

Stenographenverein „Gabelsberger". Schöneberg, Restaurant „Altes Bürgerkasino", Schöneberg, Hauptstraße 107, 9 Uhr.

Freie Stenographische Vereinigung (Stolze-Schrey). 8½ Uhr, Restaurant „Zum Schultheiß", Chausseestraße 22.

Kemberger. 8½ Uhr Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee 11/13.

Stenographenverein „Süd Berlin" Stolze-Schrey. 8½ Uhr Beckers Festsäle, Kommandantenstraße 62.

Handelsteil

Pfändung auf Neubauten.

Den Gläubigern von Bauunternehmern bleibt häufig kein weiteres Vermögensobjekt des Schuldners zum Zugriff offen, als der Bau und die sich auf ihm befindenden, vom Bauunternehmer und ihm gelieferten Gegenstände. Das Grundstück und das darauf befindliche Gebäude fällt aber bekanntlich zunächst unter die Hypothekenhaftung, und zahlungsunfähige Unternehmer haben das Grundstück in der Regel so hoch belastet, dass bei einer Immobiliarvollstreckung, die noch obendrein kostspielig und langwierig ist, gewöhnlich nichts für den hypothekarischen nicht gesicherten Gläubiger herauskommt. So bleiben ihm dann lediglich die auf dem Neubau befindlichen Sachen, aber auch diese nur, soweit sie weder durch das Einbauen zu wesentlichen Bestandteilen des Gebäudes und damit des Grundstücks geworden sind; noch durch ihre sonstige Verbindung mit dem Gebäude oder dem Grundstücke als Zubehörteile anzusehen sind. (§ 94, 97 des Bürgerlichen Gesetzbuches.) In beiden Fällen unterliegen nämlich diese Sachen ebenfalls der Hypothekenhaftung, so dass jeder Hpothekengläubiger von dem pfändenden Gläubiger die Freigabe verlangen kann. (Vgl. § 1120 des Bürgerlichen Gesetzbuches.)

Mithin bleiben im allgemeinen nicht gerade zahlreiche auf dem Neubau befindliche Gegenstände übrig, die von dem dinglich nicht gesicherten Gläubiger gepfändet werden können. Und in vielen Fällen kommt es zudem nach der Pfändung noch zum Rechtsstreit, weil der der Vollstreckung Widersprechende die Bestandteils- oder Zubehörseigenschaft der Pfandsache behauptet und Freigabe verlangt. In der Tat ist es nicht ganz einfach, zweifelsfrei festzustellen, ob ein Gegenstand wesentlicher Bestandteil des Gebäudes im Sinne des § 93 oder Zubehör nach § 97 ist oder geworden ist.

Eine ganze Anzahl interessanter Entscheidungen haben sich mit der Frage, wann Bestandteil oder Zubehör eines Grundstücks vorliege, beschäftigt. So wurden Badeeinrichtungen, Spültische, Flurampeln eines sogenannten „herrschaftlichen" Hauses als wesentliche Bestandteile und demgemäss als dem Zugriff der nicht dinglich gesicherten Gläubiger entzogen angesehen. Bekannt ist die ständige Praxis des Reichsgerichts hinsichtlich der in ein Fabrikgebäude eingebauten Maschinen, die mit dem Einbauen ihre rechtliche Selbständigkeit verlieren und in das Eigentum des Grundstückseigentümers übergehen. Als Zubehör eines Grundstück sind unter anderem Treppenläufer eines Hauses, Reservekessel auf einem Fabrikgrundstück anerkannt worden. In einem kürzlich vom Kammergericht entschiedenen Fall (abgedruckt in den Bl. für Rechtspflege 1911, S. 392) handelt es sich um die Feststellung der Zubehör- oder Bestandteilseigenschaft von Fensterflügeln und Fensterrahmen. Bezüglich der Fensterrahmen war festgestellt worden, dass sie in das Gebäude bereits „eingesetzt", das heisst durch Stifte dauernd mit dem Mauerwerk verbunden waren. Dadurch waren sie zu wesentlichen Bestandteilen des Gebäudes geworden. Hinsichtlich der zu den Rahmen gehörenden Fensterflügel war zu prüfen, ob diese auch vor der Einfügung in das Gebäude etwa als wesentliche Bestandteile der Rahmen anzusehen seien, das heisst ob sie nach der Verkehrsanschauung mit den Rahmen ein derart einheitliches Ganzes bilden, dass sie von einander getrennt nicht gedacht werden können, vielmehr das eine notwendig zum Wesen des anderen gehört.

Das Kammergericht hat diese Frage verneint. Es geht davon aus, dass es sich um nicht besonders für den Zweck hergestellte, jederzeit ersetzbare Gegenstände handelt, von denen sich daher nicht sagen lässt, dass die Veränderung des einen Teils notwendig den Bestand des anderen aufhebe oder beeinträchtige.

Man muss sich den Gründen des Urteils anschliessen, das trotz dem für den Vollstreckungsgläubiger günstigen Ergebnis immerhin erkennen lässt, mit wie schwierigen Verhältnissen die persönlichen Gläubiger eines Bauunternehmers zu rechnen haben, wenn sie genötigt sind, auf dem Neubau Pfändungen vorzunehmen.

Preussische Pfandbriefbank. Der Geschäftsgang im ersten Halbjahr ist nach Mitteilung des Vorstandes lebhaft gewesen. Es wurden ca. 24 Mill. M. Hypotheken- und ca. 6 Mill. M. Kommunaldarlehne gewährt. Die Hypothekenabschlüsse, sämtlich erststellig, sind in 136 Einzelposten erteilt und entfallen mit 17 Mill. M. auf Berlin und Vororte sowie mit 7 Mill. M. auf grössere und mittlere Städte des Reiches. Die neu bewilligten Kommunaldarlehne verteilen sich mit ca. 3 Mill. M. auf die Städte Posen, Geestemünde und Wreschen, sowie mit 1 Mill. M. auf Landgemeinden und Kirchengemeinden, während ca. 1¾ Mill. M. gegen Garantie eines Landkreises und eines Stadtkreises gewährt sind. In den verschiedenen Gattungen der Emissionspapiere hat sich der Umlauf um ca. 17 Mill. M. erhöht. Von den Pfandbriefen gelangen gegenwärtig, wie in diesen Tagen bekanntgegeben, weitere 10 Mill. M. zur Ausgabe und treihändigen Begebung, und zwar durch Vermittlung der deutschen Banken und Bankfirmen, durch die auch die mündelsicheren Kommunalobligationen der Bank fortlaufend zum Verkauf gelangen.

Die Tapetenindustrie-Akt.-Ges. teilt mit, dass der Beschluss vom 28. Januar 1911, wonach die der Gesellschaft gehörigen Fabriken wieder an die einzelnen Werke vermietet worden sind, in allen seinen Teilen durchgeführt worden ist und dass die Werke durchweg zufriedenstellend arbeiten. Die geschuldeten Mietzinsen etc. wurden vor der Verfallzeit seitens der Tagwerke an die Deutsche Treuhandgesellschaft abgeführt. Die Verwaltung hofft, dass die Gesellschaft in der Lage sein werde, in wenigen Jahren ihre Verbindlichkeiten gegenüber den Banken zu lösen. Sonstige nennenswerte Schulden seien nicht mehr vorhanden.

Der Kampf gegen die Bucketshops. Vor kurzem wurde vor einer Firma R. A. Brigstock, Son u. Nephew in London gewarnt, die eine Broschüre „Wie kann man mit Geld Geld verdienen?" an das deutsche Publikum verschickt. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat jetzt festgestellt, dass die Firma gemeinsam mit einer anderen Firma eine kleine Stube inne hat, in der sich der angebliche riesenhafte Bankbetrieb zu vollziehen scheint. Im übrigen weist der Zentralverband unter anderem darauf hin, dass verschiedene bei ihm in letzter Zeit eingegangene Beschwerden Geschäfte zum Gegenstande haben, die mit der an der Berliner Börse nicht vertretenen Berliner Bankfirma Friedrich Borgmann u. Co. abgeschlossen worden sind. — Von seiten der Behörden ist dem Zentralverbande in letzter Zeit die Erwägung der Frage nahegelegt worden, ob

Firmen, deren Geschäftsbetrieb auf dem bekannten Bucketshopsystem beruht, überhaupt ein Anrecht auf die Bezeichnung „Bankgeschäft" haben, und ob, wenn man diese Frage übereinstimmend mit angesehenen handelsrechtlichen Schriftstellern verneint, nicht gegen alle derartigen „Bankfirmen" Strafantrag wegen Vergehens gegen § 4 des Wettbewerbsgesetzes zu stellen wäre. Der Zentralverband und andere Handelsvertretungen werden voraussichtlich bald zu dieser Frage Stellung nehmen.

Berliner Lieferungsbedingungen für Hafer. Ein Teil der im Vorjahre im Berliner Haferlieferungsgeschäft zur Andienung gelangten Haferpartien war von sehr geringer Qualität. Dieser Hafer, der hauptsächlich aus Bulgarien und Südrussland stammte, entsprach zwar den hiesigen Lieferungsbedingungen, war aber im Lokogeschäft fast unverkäuflich. Im Zusammenhang damit war darauf hingewiesen worden, dass die Fassung der Lieferungsbedingungen nicht den Bedürfnissen der Praxis entspricht. Der Staatskommissar der Berliner Börse hat eine ganze Reihe von Proben des im Vorjahre zur Andienung gelangten Hafers entnehmen lassen und sowohl der Landwirtschaftlichen Hochschule als auch der Versuchsanstalt für Getreide zur Begutachtung eingereicht. Von dieser Begutachtung wird es abhängen, ob der Wortlaut der Berliner Lieferungsbedingungen abgeändert wird.

Tempelhofer Feld-Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung. Die Subskription auf die Aktien Lit. A der genannten Gesellschaft hat eine Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages von 8 Mill. M. ergeben; bei der Zuteilung werden auf Zeichnungen freier Stücke nur kleine Quoten entfallen.

✱ **Die Monopolhotel-Akt.-Ges.** in Berlin beruft abermals eine Generalversammlung ein zwecks Beschlussfassung über die Auflösung der Gesellschaft. Hoffentlich wird es der Gesellschaft diesmal gelingen, das erforderliche Geld für den Notar aufzubringen. Die kürzlich einberufene Generalversammlung konnte wie bekannt nicht stattfinden, da die Mittel für die Honorierung eines Notars nicht zu beschaffen waren.

✱ **Die Moore-Licht Akt.-Ges.** in Berlin, die im Jahre 1910 gegründet wurde und bereits vier Monate nach der Gründung ihr Kapital von 1 200 000 M. auf 1 740 000 M. erhöhte, sieht sich, trotz dem in der im August vorigen Jahres abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung die Aussichten als günstig geschildert wurden, zu einer Sanierung genötigt. Die Generalversammlung soll über die Einziehung von 340 Stück Aktien, die der Gesellschaft zwecks Besetzung der Unterbilanz unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, sowie über die Umwandlung der Aktien gegen eine Zuzahlung von 25 pCt. = 250 M. auf jede Aktie in 6proz. Vorzugsaktien beschliessen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte bei der vorjährigen Kapitalserhöhung zum Kurse von 110 pCt.

Bremen. 5. Juli. Baumwolle stetig, 77,00.
Amsterdam. 5. Juli. Bancazinn 116,25.
Paris. 5. Juli. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 94,30, Banque de Paris 1731 do. Ottomane 677. Tendenz: Schwach.
London. 5. Juli. Privatdiskont $2^1/_{16}$. Silber prompt $24^7/_{16}$, per zwei Monate $24^9/_{16}$.
London. 5. Juli. (Schlusskurse.) Engl. $2^1/_2$ Kons. $78^3/_4$, Chines. $4^1/_2$% Anleihe von 98 101, Italiener $101^1/_4$, 4% Japaner von 1905 $90^1/_4$, $5^1/_2$% Kons. Mexik. 100, 1889er Russen (2. Serie) 95, 4% Türken unif. $91^1/_8$, Ottomanbank $17^1/_8$, Baltimore and Ohio 111, Canada Pacific 244.
Bankeingang 800 Pfd. Sterl.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 1. Juli.

Abteilung A. Hermann Rosenzweig, Alexandrinenstr. 76. Inh. ist Kfm. Herm. Rosenzweig. — Paul Schultze, Ges. sind Ing. Oskar Schultze u. Wwe. Bertha Schultze. Beginn: 1. 5. 11. — Marie Walther, Treptow, Gracetzstrasse 47 u. Elsenstr. 35. Inh. ist Frl. Marie Walther. — Augusta-Apotheke Wilhelm Roessler, Zehlendorf, Grunewaldallee 1. Inh. ist Apothekenbes. Wilh. Roessler. — Paul Bresse, Friedenau, Hertelstr. 2. Inh. ist Kfm. Paul Bresse. — Max Gerling, Greifswalder Str. 207. Inh. ist Kfm. Max Gerling. — Paul Hennig, Schöneberg, Hauptstrasse 120. Inh. ist Kfm. Paul Hennig. — Lindemann u. Co. Prokurist: S. Cohn. — F. Troitzsch, Seil-Kabelwerke lautet die Firma jetzt. — A. Thormeyer. Am 1. 7. 11 ist Kfm. Alwin Rosenhahn in Schöneberg eingetreten. — Nawrath u. Paul lautet die Firma jetzt. Am 30. 6. 11 ist der Kfm. Carl Paul in Charlottenburg eingetreten. — Nawrath u. Grabow. Johannes Grabow ist ausgeschieden. — Wilkens u. Schwarzkopf. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Eduard Turesany. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Heinrich Wittig. — Walter Kemnitz Verlag der Grossen Deutschen Börsen-Zeitung. Inh. ist Kfm. Walter Kemnitz, hier. — C. John u. Co. Die Prokura des Alexander Groske ist gelöscht. — Richard Haller. Inh. ist jetzt Kffr. Witwe Anna Haller geb. Lucke, hier. — T. Borchart Nachfg. Ernst Rockstroh lautet die Firma jetzt. Inh. ist Kfm. Ernst Rockstroh, hier. — Richard Kühnbaum lautet die Firma jetzt. — Louis Klaus. Am 29. 6. 11 sind der Techniker Rudolf Mohr u. Kfm. Emil Scheibner, beide in Rixdorf, eingetreten. Vertretung: zwei Gesellschafter gemeinsam. — Kurt Berndt, Gesamtprokurist; Archt. Alexander Ehring in Schöneberg. — Berliner Holzwaren- u. Luxusmöbelfabrik Julius Morgenstern. Sitz jetzt Rixdorf, Harzer Str. 39. — Gustav Haase Nchfg. lautet die Firma jetzt. Inh. ist Kfm. Schwarz, hier. — Max Elliesen (vorm. Bruno Gebel) Buchhandlung lautet die Firma jetzt. — Gelöscht sind die Firmen: Eugen Freund Glasindustrie. — Edmund Meyer. — Franziska Schwarz. — Meyer u. Henschel.

Abteilung B. Berliner Spediteur-Verein Akt.-Ges. Prokurist: Ernst Gröminik. — Deutsche Steinwerke C. Vetter Akt.-Ges. In Tempelhof b. Berlin besteht eine Zweigniederlassung. — Kamerun-Eisenbahn-Ges. Dr. jur. Eduard Mosler ist nicht mehr Vorstand; solcher ist Wirkl. Leg.-Rat Dr. Adolf Boye, hier. — Photo-Centrale Haberlandstrasse G. m. b. H. Stammk.: 25 500 M. Geschäftsf.: Apotheker Gustav Firmbach, hier, u. Photochemiker Dr. Robert Lohmeyer in Charlottenburg. Beginn: 1. 6. 11. Vertretung: zwei Geschäftsf. — Grundstücksverwertungsgesellschaft Tiefland G. m. b. H., Schöneberg. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Baumstr. Otto Fritzsche in Wilmersdorf u. Archt. Otto Friedrich in Schöneberg. Beginn: 15./23. 6. 11. Vertretung: jeder für sich. — Elektricitäts-Industrie G. m. b. H., Charlottenburg. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Kfte., ebenda, Isidor (Illo) Krakauer u. Max Krakauer. Beginn: 12./26. 6. 11. Vertretung: jeder für sich allein. — Berliner Fischzentrale m. b. H. Stammk.: 20 000 M. Geschäftsf.: Kfm. Carl Gustke, hier. Beginn: 21./30. 6. 11. — Buchdruckerei „Die Post" G. m. b. H. Stammk.: 150 000 M. Geschäftsf.: Kfte. Johannes Engelmann in Steglitz u. Max Wegner. Beginn: 17. 6. 11. — Vertretung: zwei Geschäftsf. — Bau- und Verwertungsgesellschaft Brandenburgische Strasse 20, Wilmersdorf, m. b. H., Charlottenburg. Stammk.: 35 100 M. Geschäftsf.: Kfm. Heinrich August Wiese, ebenda, u. Arthur Stadthaus, hier. Beginn: 3. 4. 11.

Konkurse.

Auswärtige: Maurerustr. Georg Wilhelm Marx in Cuxhaven. — Kfm. Karl Würminghausen in Gelsenkirchen. — Kfm. Hans Kappelmeyer in Regensburg. — Apparate-Bauanstalt G. m. b. H. in Schmalkalden. — Ehefrau Lina Sandte, Putzgeschäft in Weisen, Bez. Hann. — Kfm. Valentin Arnold, Inh. d. Fa. Friedrich Schaab Nachf. in Wiesbaden.

Die Ursache der Darmkrankheiten bei Flaschenkindern bilden sehr oft die durch unzweckmäßige Milchernährung verursachten Darmgärungen, welche am leichtesten durch die Ernährung mit „Kufeke" und Kuhmilch verhütet werden. „Kufeke" macht die Kuhmilch leichtverdaulich, geringhaltig und dadurch leichter verdaulich, erhöht auch deren Nährwert.

Eine berechtigte Frage ist: „Wo kaufe ich ein Fahrrad, das allen modernen Anforderungen genügt?" Lassen Sie sich doch mal den neuesten Katalog über Fahrräder, Fahrradzubehör und Nähmaschinen von der Firma Paul Decker, kurze, weltbekannte Adresse: „Edelweiß-Decker" in Deutsch-Wartenberg, kommen, derselbe wird Ihnen kostenlos zugesandt. Wir glauben, der Weg zur Lösung ist gegeben.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Arbeitsmarkt

Insertionspreis 40 Pfennig pro Zeile, Stellen-Angebote u. Gesuche 30 Pfennig.

Männliche Personen

Junge Sonntags gesucht zum Postkartenverkauf **Schott, Rixdorf,** Lenaustr. 25.

Hausburschen jüngeren, für ganzen Tag. **Eisenwaren, Turmstr. 63.**

Tüchtiger Arbeitsbursche, der im Maiergeschäft tätig war, gesucht **Solmsstr. 9.**

Gute Stuhlflechter verlangt **Tischlerei Feher,** Kurfürstendamm 67.

Bauarbeiter, jüngerer, der bei Dachdecker gearbeitet, gesucht. 5—8. **Müller,** Wilhelmstraße 3.

Kutscher für Bautischlerei wird gesucht. Nähe Pappelallee. Derselbe muß schon längere Zeit in Bautischlerei oder Schneidemühle gehalten haben und nicht unter 28 Jahre alt sein. Off. u. **P. M. 24** bef. **Rudolf Mosse,** Dornholmestr. 1.

Für Portier in herrschaftlich verschlossenem Hause **Baden** (bisher Milchgeschäft) zu vergeben. Es werden nur Reflektanten mit besten Empfehlungen berücksichtigt; zunächst schriftliche, keine mündliche Meldung. **Sielaff,** Spenerstr. 31.*

Weibliche Personen

Geübte Anlernerin verlangt **C. Löwenstein,** Prinzenstraße 35.

Geübte Putzfeh- u. Knöpfarbeiterin perl. **Müller,** Skalitzerstr. 29a, IV.

100 Mädchenjacken - Arbeiterin einf. Sach. perl. **Thomas,** Grüner Weg 2.

Stickarbeiterin, perfekte, im eusem Hause, verlangt **Jahnsch,** Schurmwerkerstr. 52 (Frankfurter Allee).*

Geübte Rahmenleimerin verlangt **Pfrimer,** Ritterstr. 26.

Kartonagenarbeiterin, geübte Klebarin, wird in dauernde Stellung gesucht. **„Union", Blücherstr. 31.**

Jüngere Näherin auf leichte Nähardeit verlangt **Schulz, Lindenstraße 5.**

Tüchtige **Einrichterinnen u. Näherinnen** suchen **Nickel u. Fleischmann,** Oranienstr. 187.

Arbeiterinnen Luxuspapier sofort. **Graul, Potsdamerstr. 44.**

Frauen oder Mädchen, geübte, zum Knöpfenähen auf Karten **Knopffabrik, Brandenburgstr. 3.**

Selbständige Rockarbeiterinnen gesucht von **Ellis Seligmann Nachf., Potsdamerstr. 119.**

Maschinenfalzerin, 21,— Mk. Lohn, evtl. Akkord. **Otto Werner, Alt-Moabit 73.**

Näherinnen auf leichte Staubmäntel sucht **Kleiderfabrik, Wallstr. 11/12,** Aufgang 7.

Bildhauer

Bildhauer perl. Waischauerstr. 20.

Tücht. Bildhauer **Rixdorf,** Berlinerstr. 90.

Buchbinder-Lederarbeit

Schmiedchen, Berlin, Dresdenerstr. 68 **hat gr. Lager gebr. Maschinen.** *
! **Neue Berl. Leder-Schärf-Anstalt!** Schnellste Lieferung, frei Haus! Billigste Preise! **Adalbertß, B** (Kottbuserstor).*

Jung. Buchbinder sucht Stell. auf Kunden- u. Partiearbeit. Off. **Epeling,** Mittenwaldderstr. 5, H. II. Etage.

Tücht. Arb. a. bess. Gig.-Et., a. H., bauernd. **Schröder,** Waldemarstr. 23.

Presser, gelernten Buchbinder, sucht **Lundershausen,** Prinzenstr. 99.

Tüchtigen Portefeuiller auf Rahmenpforte verlangen **Gebrüder Tenschert,** Prinzenstr. 32.

Confections-Zuschneider für Ueberjacken verlangt sofort **Hartwig Braun,** Schützenstr. 73/4.

Drechsler

Drechsler perl. Müller, Reminstenerstr. 23

Drechsler gesucht zum Zusammenstellen von Pfeifen. **A. P. F. v. Rolland,** Postfr. 10/11.

Graveure etc.

Figurenziseleure perl. **Morek & Schmidt,** Alexandrinenstr. 95/96.

Maler-Lackierer

Wagenlackierer perl. Oranienstr. 119

Schriftmal. v. Böckelmann, Wienerstr. 1 b

Lackierer auf Metallbettstellen, aber nur solche. **Groth u. Brandt, Rixdorf,** Münchener Str. 22.

Tüchtigen Lackschleifer u. Arbeiterin bei gutem Lohn verlangt sofort **Ernst Bauer,** Alte Jakobstr. 120.

Metallgewerbe

Kaufe Messingabfälle. Blumenstraße 51. Riedel. *

Werkzeugschlosser wünscht sofort Beschäftigung. Off. **A. B. 3000,** Postamt 39.

Rentnerempfänger, Klempner, 50 Jahre, sucht Beschäftigung. **Heyn, Rixdorf,** Saalestraße 15, b. I.

Dreher- u. Hobel-Arbeit, möglichst auch für große Bänke übernimmt Maschinenfabrik zu sehr niedrigen Preisen. **Postlagerkarte 115, Postamt 65.** *

Junger Schlosser von außerhalb in Werkzeug- und Maschinenschlosserei bewandert, sucht Stellung. **Jungfer, Schönberg,** Kyffhäuserstr. 34.

Klempner verlangt Schlesischestraße 5

Bauschlosser perl. Britz, Chausseestr. 107

Bronzeur verlangt **Kronenfabrik,** Grimmstr. 27.

Bauklempner sucht **Kunert,** Holzmarktstr. 5.

Bauklempner, Rohrl.a. Warmwasserverlegg. bl. Pennig, Prenzlauer Allee 190.

Schweißer für dünnes Schwarzblech sucht sofort **Dichanz,** Görlitzer Ufer 10 a.

Metalldreher gesucht v. **Martin Brandt & Co.,** Schlesischestraße 20.

Former auf Mechanikerguß sofort verlangt. **A. Friedrich,** Reichenbergerstraße 4.

Treibschlosser auf Kronleuchter bl. **Kochinke & Co.,** Alexandrinenstraße 9. Meldung nur schriftlich mit Angabe bisheriger Tätigkeit.

Metalldrücker, Klempner und Arbeiter verlangen **Bosold & Juhre,** Brandenburgstr. 19. *

Tücht. Schmied verlangt Schlosserei **Paul Golde,** Dt.-Wilmersdorf, Ringbahnstr. 95.

Polierer, auf Kronen eingearbeitet, verlangen **Zürn & Glnicke,** Kottbuserstr. 23.

Maschinenschlosser sucht **Rabofsky,** Belle-Alliancestr. 92.

Gef. 1 tücht. **Gürtler u. Silberarbeiter** für feinere Stockbeschläge, der auch polieren kann. Offerten unter **J. S. 226** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Automateneinrichter von hiesiger Metallschraubenfabrik gesucht. Off. mit Gehaltsanspüchen u. Zeugnisabschriften unter **E. W. 1481** an die **Exped. d. Ges.,** Prinzenstr. 41.

Mehrere tücht. Schlosser auf Repar. landw. Maschinen sucht **H. Scheunemann, Maschinenbau-Anstalt, Berlow (Uprc).** *

Gewandter Werkmeister für Armaturen und mechanische Werkstätte **Berlin N.** sofort oder später **gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspüchen unt. **Lagerkarte Nr. 122, Berlin N. 4.** *

Tüchtige Sandformer auf größeren und Monumentalguß werden eingestellt in der Altenguß-Gesellschaft **vorm. R. Gladenbeck & Sohn, Friedrichshagen,** Wilhelmstr. 62.

Werkführer sucht Metallwarenfabrik für Bügel- und Etuisabteilung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **P. N. 346** an **Rudolf Mosse,** Kottbuserstraße 1.

Galvaniseur, selbständiger, auf Altsilbe, speziell Bettestellen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift unter **K. K. Postamt 14.**

Einen Broncegießer für Broncedildauft suchen **Noack & Brückner, Leipzig,** Kronprinzstr. 19.

Tüchtige Ornamentenklempner in **Kupfer- u. Broncearbeiten** bewandert, für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sofort gesucht. **Weiss & Samek, Wilmersdorf,** Berlinerstr. 46.

Arbeitsbursche

Bauschlosser als Helfer

Lehrlinge

Kunstschmiede sucht Textilgitterwerk **Otto Schultze, Tempelhof,** Ordensmeisterstr., Ecke Goltzstraße am Hafen.

Sattler

Tüchtige **Wagensattler** perl. **Rudolf Scheu,** Friedrichstr. 225.

Schneider

G. Westen m. m. Neue Roßstr. 22, Hof III l

Gute Weste, macht m. Prinzenst. 77, o. 42. l

Zahle Maßstuchlumpen höchste Preise. **Brücher,** Strausbergerstr. 39.

Schneiderei-Inrichtg., alt u. neu, gr. Ausw., bill. **Hinzmann,** Schmidtstr. 47.*

Paletot-, Ulster- u. Saccoschneider bei hohen Löhnen finden dauernde Beschäftigung. **Müller & Leopold, Alexanderstr. 39/40.**

Gute Hosen macht mit, auch selbst schneiden. **Kupski,** Demminerstr. 8.*

Schneider f. heller Platz. **Kirchhoff,** Ap. Paulusstr. 34.

Junger Schneidergeselle sucht **Stellung.** Brizenstraße 11.

Bügl.- u. Zuschneid., Platt.u. Wäge alt u. neu, low. Regale, Ladent. **Theise, St. Andreasstraße 8.***

Schneider-Werkstatt mit 3 Fenstern, sehr hell m. Bügelofen, zum 1. Oktober 1911 billig zu vermieten. Jägerstr. 63. *

Achtung! Achtung! Schneidergeschäft billig zu verkaufen. Seltene Gelegenheit. **Weserstraße 1.**

Stoffe Reste, Coupons, Damentuche, jetzt bedeutend unter Preis, Mtr. 2,— u. 3,— **Tuchlager Gesellschaft m. b. H.,** * **Gertraudtenstr. 20-21** vis-à-vis d. Petrikirche

Stoffe

Räumungs-Ausverkauf.

Anzugsstoffe Meter 3,00 M.
Paletotstoffe „ 4,00 „
Costümstoffe „ 1,25 „

Tuch-Engros-Lager David & Hirschfeld, Spandauerstrasse 36/39 im Hause d. Simonsapotheke.*

Hof.-Schn. vrl. Boeker, Wasserkorstr. 52

Sch. v. i. Halenfr. Joachim Friedrichstr. 43

Bind. I. Kr. v. Christburgerstr. 13, O 43 r.

Futterm. verl. Sawadu, Hirtenstr. 21

J. Rockschn. a. Wäsch v. Barterstr. 7

Gef. a. U.-A. v. Mendels Schnftr. 4 v. 4 r.

Schn. (Gef. bl. Prenzlauerstr. 28, v. 3 r.

Steppv. bl. Mühlmann, Oberwerstr. 36, 4

Bügl. (Schneid.), Jack. Jupons f. Stift. 531.

Gut. Westenschn. vl. Schön., Junkerstr. 2, I

Schneid. a. Lagerarbeit v. Elisabethstr. 2

G. a. U.-Hlfr. St. Landsbergerstr. 14 C 4 l.

Damenschneid. Heden, Friedrichstr. 20-2

Steppv., Bügl., Landsbergerstr. 103 O. 32.

1 fl. Hosenschn. a. St. Lindenstr. 73 v. IV

J. Rockschn., w. auch Reparatur m. v. **Bogisch,** Ansbacherstr. 6.

Schneider-Geselle auf Kundenarbeit perl. **Papendiek,** Pankstr. 11.

Tücht. Schneid. Repar. u. neu perl **Radloff,** Barnimstr. 4/5, Laden.

1 tüchtiger Tagschneider perl. bei **Sternberg,** Berlin W. Parizerstr. 2.

Schneidergesellen perl. **Krüger,** Provinzstr. 51, v. 1. Remikend.-Ost.

Handnäher, Handnäherin perl. **Zydower,** Georgenkirchstr. 66, II.

Tücht. Taschenm., Futterm., Ru.-Bal., Pyjacks, b. L. v. **Frosch,** Liebigstr. 28, II.

Reparaturschneider, der auch neu macht, **Boxhagener Straße 31.**

Schneider a. Woche, Jacett u. Pal. bl. **Kalpen,** Weitenkoferstr. 30, v. 4.

Sau. Rockschn. a. Stück i. Hause bl. **Akerfr. 1,** 3 Tr. a. Koppenplatz.

Bügler, erste Kraft, perl. **Pfennig, Barterstr. 8a,** part., II. Portal.

Tücht. Schneidergel. a. Hd. u. Wäsch. **Gebr. Zucker.** Musikanterstr. 20

Wesenschneid. a. W. perl. **Talos,** Stallschreiberstr. 26, 1. Etg. 2 Tr.

Ein Tagschneider dauernd. **Stolpischstr. 48, Laden.**

Tücht. Bügler a. Sportrocke perl. **Kossack, Rixdorf,** Steinmetzstr. 88

Ja Schneidergel. bl. **Lengwinat,** Chausseestr. 100, Gartenhaus, part.

Tücht. Tagschneider b. zl. **Kusnek.** Friedrichstr. 134.

S. fl. Rockarbeiter v. bl. **Ernst,** Augustfr. 85 und Friedrichstr.

Tüchtigen jungen Damenschneider verlangt **Lauck,** Rankestr. 19.

Rockschneider auf Stück und Maß perl. **Dembki,** Liegnitzerstr. 7, 2.

G. Rockschn., Gimpelcohn., b. **Seidel,** Schiffbauerdamm 29, Gartb. 3 r.

Tücht. Damenschneider verlgt. **Gliem,** Friedrichstr. 37a.

Schneider im Hause verlangt **Becker, Rixdorf,** Bergstraße 15.

Bügler auf Kostüme verlangt **Rolewski, Rixdorf,** Donaustr. 110.

Jungen **Rockschneider** zur Hand verlangt **Rex** Gr. Frankfurterstr. 90.

Reparatur-Schneider sucht **Grau, Wasserkorstr. 28.**

Gef. Lg. Ulst. u. Pal., 8 bis 10 M. Jahresdeckhältigung Andreasstr. 65. III.

Schneider a. Wochenlohn im Hause perl. dauernd **Klemp, Gitschinerstraße 32,** Ecke Prinzenstr.

Gesellen auf gute Damenjacken verlangt **Achterberg, Georgenkirchstr. 64.**

Schneider auf Lagerjacketts und Ulster im Hause finden dauernde Beschäftigung. **Ascher,** Herrenkonfection, Molkenmarkt 12/13.

Tüchtigen Zuarbeiter auf feine engl. Damenjacken perl. **J. Muss,** Friedrichstr. 72.

Tüchtigen Stepper auf gute Paletots verlangt **Kronz,** Mantelwerkstr. 66, I.

Zuschneider erfahrenen, auf Kostüme (Kreissmesser-maschine) perl. **Meisch,** Danzigerst. 31.

Tüchtigen Rockschneider u. tüchtigen Damenschneider nach Diagnoß gesucht. Zu melden Wasserkorstr. 26, Berlin, b. IV bei **Rippa.**

Suche Schneider auf Saccos, Ulster und Paletots. Oktzentner Kleiderfabrik Ed. Busch, Sprechhoff, Wusterhausenerstr. 15. *

Tüchtige Bügler finden dauernde Stellung **Oppenheim & Stern,** Jerusalemerstr. 18.

Tüchtige Zuschneider, speziell für Ulster, bei hohem Lohn, gesucht. **Leopold Pinn,** Dircksenstr. 42/43.

Hosenschneider auf Bestellung aufs. Hause bei dauernder Arbeit, Pr. v. 3—3,75 Mark, verlangt. **Eisenbahnstraße 2,** im Laden.

Schuhmacher

Beschäftigt. sof. billig zu verkaufen od. zu vermiet. **Heinersdorferstr. 22.**

Schuhmacherladen mit guter Kundschaft zu vermieten. Musikanterstr. 25.*

Beschäftigt mit Wohnung kauft. **„Preisangabe"** Postamt 18.

1 Eckladen in Hohen-Neuendorf, Hubertusstr. 30, für besseres Schuhgeschäft mit Wohnung, Preis 460 M., a. 1. Okt.*

Flottgeh. Schuhl-Anstalt, elektr. Betrieb günstig zu verkaufen. Ertrag. **Sennhuf,** Weißenseer, Friesikestr. 3.

Schuhm. wünscht Repar. a. b. H. l. Gesch. mitzum. Schriftl. **Krause,** Lichtenberg, Gärtnerstr. 2.

Langjährige Beschäftigt sofort zu verkaufen Groß-Richterfelde, Dahlemerstr. 10.

Mantelcder und Plüschcke Nähmaschinen sowie **Einkaßmaschinen** liefert für Schäftelteperein **C. Entsberger,** Dresdenerstr. 76.

Gef., Sohl., Fl. verlgt. Turinerstr. 3

Schuhm., Sohlen, Fl., Kochstr. 33/34

Gesellen auf Sohlen. Nachodstraße 6

Schuhmacher perl. Wielestr. 25, Laden

Schuhm. perl. Wilhelmshavenerstr. 60

Schuhmacher verlangt Rostockerstr. 10

Schuhm., Rush. v. Rixdorf, Hanstr. 8

Schuhm. v. Woche, Rixdr., Steinmetzstr. 67

Schuhm., Sohl., Abl., Lehrterstr. 88.

Gef. a. S. u. Bl. Remikendorferstr. 32

Schuhmacher perl. Dornholmerstr. 95

Schuhm. bl. Wegke, Pankow, Kavalierstr.

Schuhm. a. Sohlen bel. Stolpischstr. 21

Rush., Sohl., Fl., Wielenstr. 33.

Schuhm.-Ausbilfe perl. Gleinacherstr. 40

Schuhm. a. S. u. Fl. v. Gust.-Müllerplatz 4

Schuhm., S. u. Schönerstr. Sedanstr. 2

Schuhm.-Rush. Rixdorf, Weichselstr. 49

Schuhm. u. Lehrling bel. Heidelberg. 80

Sch. a. Rush. o. m. v. Richardstr. 17, Laden

Schuhm. bl. Wilmersd., Augustfr. 59

Schuhm. perl. Wolsofr. 17.

Schuhm. perl. Pankow, Bötzowstr. 25

J. Sch. vl. a. S. u. R. Winterfeldstr. 4

Sch. a. S. u. F. bl. Kurfürstenstr. 44

Schuhm. a. S. u. Fl. O., Jungfr. 22

Sch. a. S. u. Abl., Boxhagenerstr. 95

Reit. Schuhm. bl. Mirbachstr. 72.

Gef. a. S. u. Fl. Boxh., Scumeistr. 19

Sch.-Rush. Boxhagen, Gruppiusstr. 11

Schuhm. perl. Gr. Hamburgerstr. 39

Tücht. Schuhm. bl. Oberstr. 28.

Schuhm. Rush. Plan-Ufer 92 b, Schurig

G. Arb. i. Hause dauernd, Dorotheenstr. 25

Schuhm., Sohl., Flecke bl. Putbuserstr. 14

J. Schuhm. a. Sohl. u. Abl. bl. Nostitzstr. 36

Vorrichterin bl. Stralauer Platz 18/19

Schuhm., Sohl. u. Fl., Reußlestr. 56

1 Schuhm-Gel. w. perl. Türckstraße 18

Ablaufmacher, der nachzuhl. Markusstr. 37

Zwicker gesucht Weberstr. 16

Vorrichter, b. a. Repr. v. bl. Wiesterfortstr. 62

Tücht. Stanzer bl. Stallschreiberstr. 4

Schuhmacher verlangt. Pankow, Florastraße 59.

Schuhmacher auf Sohlen. Nieder-Schönhausen, Blankenburgerstr. 20.

Schuhmacher auf Sohlen, Abl. Wilhelm-Hauffstr. 8, Friedenau.

Schuhmacher auf Sohlen u. Flecke. Wilmersdorf, Babelsbergerstr. 13.

2 tücht. Schuhm. a. S. u. R. perl. **Dubscheck,** Wilm., Trautenaustr. 10.

Junger Mann auf Sohlen u. Flecke. **Frick,** Steinmetzstr. 28.

Jüng. Schuhmacher l. Weichselstraße 22, Lichtenberg.

Tücht. Steppermann per sof. gel. **Schach u. Co.,** Schuhfabrik, Münzstr. 4.

Schuhm. a. Sohl., Abl., der etwas mitmacht, b. **Döring,** Kolonthalerstr. 43.

Jüngeren Fleckstanzer perl. **Schuhfabrik,** Michaelkirchstr. 15.

Tücht. Schmied verlangt Schlosserei **Paul Golde,** Dt.-Wilmersdorf, Ringbahnstr. 95.

Polierer, auf Kronen eingearbeitet, verlangen **Zürn & Glnicke,** Kottbuserstr. 23.

Maschinenschlosser sucht **Rabofsky,** Belle-Alliancestr. 92.

Gef. 1 tücht. **Gürtler u. Silberarbeiter** für feinere Stockbeschläge, der auch polieren kann. Offerten unter **J. S. 226** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Automateneinrichter von hiesiger Metallschraubenfabrik gesucht. Off. mit Gehaltsanspüchen u. Zeugnisabschriften unter **E. W. 1481** an die **Exped. d. Ges.,** Prinzenstr. 41.

Mehrere tücht. Schlosser auf Repar. landw. Maschinen sucht **H. Scheunemann, Maschinenbau-Anstalt, Berlow (Uprc).** *

Gewandter Werkmeister für Armaturen und mechanische Werkstätte **Berlin N.** sofort oder später **gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspüchen unt. **Lagerkarte Nr. 122, Berlin N. 4.** *

Tüchtige Sandformer auf größeren und Monumentalguß werden eingestellt in der Altenguß-Gesellschaft **vorm. R. Gladenbeck & Sohn, Friedrichshagen,** Wilhelmstr. 62.

Werkführer sucht Metallwarenfabrik für Bügel- und Etuisabteilung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **P. N. 346** an **Rudolf Mosse,** Kottbuserstraße 1.

Galvaniseur, selbständiger, auf Altsilbe, speziell Bettestellen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift unter **K. K. Postamt 14.**

Einen Broncegießer für Broncedildauft suchen **Noack & Brückner, Leipzig,** Kronprinzstr. 19.

Tüchtige Ornamentenklempner in **Kupfer- u. Broncearbeiten** bewandert, für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sofort gesucht. **Weiss & Samek, Wilmersdorf,** Berlinerstr. 46.

Arbeitsbursche

Bauschlosser als Helfer

Lehrlinge

Kunstschmiede sucht Textilgitterwerk **Otto Schultze, Tempelhof,** Ordensmeisterstr., Ecke Goltzstraße am Hafen.

Sattler

Tüchtige **Wagensattler** perl. **Rudolf Scheu,** Friedrichstr. 225.

Schneider

G. Westen m. m. Neue Roßstr. 22, Hof III l

Gute Weste, macht m. Prinzenstr. 77, o. 42. l

Zahle Maßstuchlumpen höchste Preise. **Brücher,** Strausbergerstr. 39.

Schneiderei-Inrichtg., alt u. neu, gr. Ausw., bill. **Hinzmann,** Schmidtstr. 47.*

Tüchtige Gipser für Pilz u. Kanutisser, welche große Posten liefern können, verlangt
Ross & Dörr, Andreasstr. 40.

Zwickerinnen im Hause werden verlangt
Schuhfabrik Dirckstr. 47.

Geübte Stepperinnen
im und außerm Hause sucht
Schuhfabrik Dirckstr. 47. *

Schuhmacher
für Reparaturen sofort gesucht.
Schuhwarenhaus Carl Stiller, Rixdorf, Bergstr. 25/26.

2 Schuhmacher
werden sofort verlangt, 1 auf Woche p. 25 M., 1 Akkord. Herren-Sohlen 1,10 M. u. 1,50 M., Damen-Sohlen 85 Pf. u. 1,25 M.
Fröhlich, Oranienburg, Breitestr. 4.

13 Schuhmachergehilfen
verlangt der Arbeitsnachweis des Zentralverbandes der Schuhmacher, Biltzowstr. 58, zu melden v. 10-12 vorm.

Töpfer

Töpferarbeitsbörse Sebastianstr. 43

Tischler

Tischlereieinrichtg. kauft Amt IV, 7275*
Hobelbänke kauft Amt 4. 1595. *
Hobelbänke, Schraubböcke, -zwingen, Knechte, spottbill. **Otto**, Pallisadenstr. 77*
Hobelbänke, gebrauchte u. neue Schraubböcke, Zwingen, Knechte bill. **Stellmann**, Mariannenstr. 22. *
Tischlerei, compl., m. 4 P. u. guter Kundsch., viel Material, auch einzeln, verkauft **F. K., Postamt 12.**
Suche Platz, Bank mit Werkzeug. Nähe Oranienstr., ca 3 Monate zu mieten. **S. S., Postamt 66.**
Hobelbank, Schraubzwinge verkauft billig **Hinz**, Johann Hufftr. 7, **Rixdorf.**
Tischl., 36, firm im Pol., sucht Stellg. als Fabriktischler oder Lager. Offert. **W. P., Postamt 26.**
Kleine Tischlerei verkäuflich. 2 Bänke. Zu erfragen **Voigtstraße 34**, im Seitenflügel.

Bandsägen,
Fräsen, Hobelmaschine, Kreissägen, Decopierfägen, Schleifmaschine, Bohrmaschinen billig. Pallisadenstraße 82.*

Tischler sucht Stellung
als Werkführer oder sonstige Vertrauensstellung. Off. unt. **E. C. 1485** an die Expedition, Prinzenstr. 41.

Polierer verl. Witte, Britzerstraße 31
Gef. a. Wackelstuhl, v. Friedrichstr. 48. H. I
Gef. a. Betten Prangestr. 23, P.
Tischl. auf Inv. Bettstell. v. Baumhofstr. 3
Frontpolier, v. Görlitzer Ufer 34
Möbelpolier, v. Straßburgerstr. 25
Tischl. a. Polstergestelle Pallisadenstr. 70
Flott. Umleimer v. Lange, Webestr. 52
Bodenm. Prill, Rudersdorferstr. 48
Grundier, v. Jangisch, Frankfurter Allee 161/62
Gef. a. Polstergestelle Griebenowstr. 2
Tischler a. Kundenarb. Hendlerstr. 11
Tischler auf Aufschneidetische verl. **Gorecke**, Wasserkorstr. 14.
Zusammensetzer verl. **Krause & Dreus**, Pallisadenstr. 77.
Tischler u. Polierer-Lehrling, bessere Möbel. **Erdmann**, Landsberger Str. 106.
Tischler auf Kundenarbeit verlangt **Ibscher**, Reichenbergerstr. 140.
Tischler u. Polierer auf kleinere Arbeit. Marienbort, Schönebergerstr. 47
Tüchtig. Tischler auf beste Möbel n. Zeichn. v. **Orell**, Ackerstr. 25.
Gestellen auf Möbelfts verlangt **Leopold Boeck**, Pallisadenstr. 77.
Tücht. Umleimer verl. **Gast & Co.**, Frankfurter Allee 117a
Ein Kundentischler verlangt Große Hamburgerstr. 18/14.

2 Bauschlosser
verlangt **H. Rauhuse, Tempelhof**, Berlinerstr. 78

Tischler, Umleimer, möchte gern das Zusammensetzen erlernen. Off. **F. E. 1440, Postamt 34.**
Jung. Tischler von außerhalb sucht Beschäftigung auf Bau und Möbel. **P. Buttlau**, Kochstr. 37. H. II. l.

Frontenmacher, 1. Hälfte, verlangt **Neuenburgerstr. 25.**
Tüchtigen **Maschinenarbeiter** auf Kleinmöbel verlangt
Carl Jacob, Ritterstr. 86.
1 Polierer auf Luxus- u. Galanteriemöbel verlangt
Ewald Schultze, Wasserkorstr. 14.
Tüchtige Polierer a. Pianovestandteile verlangt
Beyer, Britzer Straße 7. *
Perfekten Kastenfertigmacher auf Lohn verlangt
Jaschinsky, Pianofabrik, Boxhagenerstr. 37.

Möbeltischler,
sehr sauber und gewissenhaft, werden eingestellt.
Lackat, Diefenbachstr. 35.

Maschinenarbeiter,
der mit sämtlichen Maschinen Bescheid weiß, verlangt
Schuritz, Weidenweg 37.

Tischler auf Küchenmöbel
für Heim-Arbeit gesucht. Adressen unter **J. L. 306** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Modelltischler,
tüchtige, verlangen sofort
Carl Hasse & Wrede, N. Christianiastr. 116a.

Arbeiter,
kräftige, unverheiratet, für Holzwarenfabrik, ca. 18—20 Jahre. Derselbe muß mit Handwagen fertige Arbeit fortbringen sowie in der **Fabrik helfen**, ev. an den **Maschinen.** Meldungen mit Angabe des Lohnes erbitte unter **S. E. Postamt 66.**

Tischler,
guter Arbeiter für Montage, ferner Beizer und Polierer, nur tüchtige Kraft, findet Beschäftigung. Meldung 9—10 Uhr.
Hess & Rom,
Leipziger Straße 106.

Wegen Streik oder Lohndifferenzen sind gesperrt:
Parkettboden-Gesellschaft **Kampfmeyer** Holsteiner Ufer 25/26.
Chr. Becker Söhne, Kirsten.
Nordd. Baarkeitf. Badhannover.
Berliner Pettenfabrik, meyer, Inh. **Ruffack.**
Elbinger.
Rosenfeld.
Dauste i. Fa. **Schlesinger.**
Butterweich.
Piet.
Und **Bentzsöverein der Berliner Parkettgeschäfte**, Thomasiusstr. 18.
Trebesius u. Knappe, Köpenickerstraße 126.
Märkische Holzwarenindustrie (Lehmann), Blumenstr. 81.
Wagner, Marktstr. 52.
Reichelt, Frankfurt. 39.
Grunlich (Krüger), Grüner Weg 28.
Finkelstein, Blumenstr. 65.
Tischfabrik **Hucke**, Strelitzenstr. 59.
Bautischlerei **Gebr. Faul**, Monumentenstraße 23 und Hagelbergerstraße 4.
Bautischlerei **Engelmann**, Rixdorf, Fontanestr. 23.
Jalousiefabrik **Heinrich Freese**, Berlin-Friedrichshagen.
Pianofabrik **Spähle**, Potsdamerstr. 29 und **Späthe** in Gera.
Sämtliche Betriebe der Holzindustrie in **Hamburg, Forst** und **Liegnitz.**
Das Berliner Arbeitsvermittelungsbureau des gelben „Hauptverbandes der Holzarbeiter", **Die Ortsverwaltung des Berlin des Deutschen Holzarbeiterverbandes.** *

Vergolder

Vergolder, auch auf Rahmen eingearbeitet, gesucht.
Hans Gost & Comp., Alexanderstraße 105/106.

Zigarrenmacher

Carl Roland, Kottbuserstr. 4.
Sum. Stückbl. M. 1,60
dto. Vollbl. „ 3,20
Bremer Rosaut . . . M. 1,10
1906er Märker . . . „ 0,90 *
Wickelmach. verlangt Luchenerstr. 13, 1
Wickelmach. v. Pöhl, Weidenweg 8, o. 2
Wickelm. verl. Sonntagstr. 3, am Bahnhof Stralau-Rummelsburg.

Zimmerleute

Tüchtige Zimmerleute
werden bei hohem Lohn gesucht.
Neubau des Truppenlagers in Zossen beim Polier.

Lehrlinge

Klempnerlehrlinge
verlangt **Kastanien-Allee 79.** *
Schloßerlehrlinge
verlangt **Banaskiewitz**, Demminerstr. 5.

Lehrlinge
verlangt Bauklempnerei **Wilhelm Hoffmann Nachf.**, Kastanien-Allee 79, Fabrikgebäude II. *

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Pfennig, jedes fettgedruckte Wort 15 Pfennig.

Unterricht

Strahlendorffs
Scheid- und Handelsakademie, Beuthstr. 10 und 11. I., 2., 3. Etage, nahe Spittelmarkt. Bitte auf Straße und Hausnummer zu achten.

Schreibunterricht.
Besondere Kurse. A) für Kaufleute: Anleitung einer schönen, geläufigen Handschrift. B) für Beamte, Militäranwärter usw., die von den Behörden gewünschte Beamten- und Kanzleischrift. C) für Privatpersonen, denen es hauptsächlich auf Deutlichkeit und Schnelligkeit ankommt, die deutsche Schrift nachgeahmte, sogenannte Diplomatenschrift, D) für Kopf- oder Kontoschrift und Rundschrift. Privatunterricht (Einzelunterricht) zu jeder Zeit. Ausführliche Lehrpläne kostenlos! H. Strahlendorff, Hofkalligraph Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, Beuthstr. 11. Fernsprecher J. 1750.

Handelsschule
Gesundbrunnen, Inhaber Kossatz, Badstraße 67, III. 6588. Neue Vollkurse beginnen 4. Juli. Einzelunterricht jederzeit.

Fahrstuhlführer,
Zentralheizung-Lehranstalt. Immel, Kottbuserdamm 24.

Technisches

Patentanwalt
„Wessel", Gitschinerstraße 94a. *
Patentanwalt
Müller, Gitschinerstraße 81. *
Patentverwertung
Patentanwalt Kuhn, Diplom-Ingenieur, 100a Gitschinerstraße. Amt 4 5140.

Vermischte Anzeigen

Rechtsauskunftei!
Wildbaden, Winsstraße 27. Größte langjährige Erfolge. Strafsachen, Gnadengesuche, Testamente, Konzessionen, Verträge. Auch Sonntags!

Steuerberatung
Militär, Polizei, Konzessionssachen, Zahlungsbefehle, Zivil-Strafprozesse, Verträge, Testamente, Gnadengesuche, gewissenhaft. Linienstr. 206, Hof I. *

„Selbstschutz",
Rechts-, Detektivbureau und Auskunftei. Rixdorf, Münchenerstraße 49. Eingang Jahnstraße. Telephon 704. Rechtsauskünfte durch erfahrenen Juristen von 0,50 Mark. *

Rechtsbureau.
Alimenten-, Ehescheidungs-, Ehesachen, Strafsachen. Gesuche Verträge. Lichtenberg 1 (Frankfurter Allee).

Darlehen
vergibt Selbstgeber diskret. Tiefe, Memelerstraße 40. Ratenrückzahlung. *

Geld
verborgt Privatier an reelle Leute. 5%, Ratenrückzahlung 3 Jahre. „Kreter" Postlagernd Berlin 47. *

Geld
verborgt Privatmann. Postlagerkarte 216, Postamt 12.

Darlehen
vergibt Dübel, Stallstr. 25, II.

Schneidermeister,
welcher liefert 2—3 Anzüge in Tausch gegen gute Gemälde oder Kupferstiche. „Kunsthändler" Postamt 76.

Reklamezettel 3.00. — Buchdruckerei Prinzenstraße 97. *

Aufarbeitung.
Matratzen 4, Sofa 5. Dekoration billigst. Lemke, Demminerstr. 34. *

Theaterverein
sucht Mitglieder. Sitzung jeden Sonnabend 9 Uhr. Sprengelstr. 3.

Rasenbleiche.
Frau Rintisch, Köpenick, Grünauerstraße 89, wäscht Laken, Leibwäsche, 4 Handtücher, 4 Taschentücher 0,10. Abholung Sonnabends.

Hausreinigung
zu vergeben bei Zeller, Baumschulenstraße 61. Abends nach 7.

Nieren-
und Blasenleidende trinken „echten Burkenblättertee", Paket 0,50, 3 Pakete 1,25. Medicinaldrogerie Artelt, Rixdorf, Reuterstraße 43.

Schweißfuß-
behandlung erfolgreich, ohne Gesundheitsnachteil, mit „Sudoriol", Flasche 1 Mark. Drogerie Kurt Artelt, Rixdorf, Reuterstraße 43.

Heirats-Gesuche

Jungacelle,
40er, wünscht Heirat mit korpul. Dame. Offerten G. 40 Postamt 24.

Verkäufe

Hermannplatz
6. Plandleihhaus. Extra billiger Bettenverkauf! Wäscheverkauf! Gardinenverkauf! Herrengarderobe! Goldsachen! Wanduhren.

Teppiche.
Farbenfeiler, Gelegenheitskauf, Fabrikager Mauerstr. Große Frankfurterstraße 9. Flurreinigung. Abonnenten sechs Prozent. Sonntags geöffnet.

Steppdecken,
spottbillig. Fabrik. Große Frankfurterstraße 50/51 *

Tüllbettdecken,
volle Bettgröße 2,50, in Erbstüll 6,35, Tüllstores 1,85, Erbsttüllstores 4,35. Teppichhaus Emil Lefèvre, Oranienstraße 158. *

Gardinenhaus,
Große Frankfurter Straße 9, Flureingang.

Steppdecken,
billigst. Fabrik, Große Frankfurter Straße 9, Flureingang.

Hemdentuche,
Bettige, Laken, Inlette, Stickereien besonders preiswert. Langen u. Co., Lindenstraße 58, 1 (nahe Dönhoffplatz) *

Verkaufe
Teppich 200/30, einläufige Flinte Künstlerharmonika, Kinderwagen Kleiderschrank. Dorfs, Pankstraße 58, Quergeb.

Smoring,
Kleider, Wäsche verkauft Schreiber, Rixdorf, Weserstraße 58.

Sommerreiser!
Sommerpaletot, Jackettanzug, Reckanzug, hochfein, spottbillig Kurfürstenstraße 12 II.

! Wäschefrede !
Wochenabzahlung. Herrenwäsche, Leibwäsche, Tischwäsche. Wäschefabrik Lewin, Hirtenstraße 14. Postkarte. *

! Pianos ! !
150,00, 200,00 (Teilzahlung, Miete), direkt beim Klaviermacher. Scherr, Chausseestraße 105. *

! Pianos !
gebraucht, neu billigst! (Allergünstigste Zahlweise.) „Danlen", Bücherverlag 2. *

Pianinos.
Einige Engrosmuster staunend billig. Weißenburgerstr. 6. Exportgeschäft. *

Pianos,
sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen in der Fabrik Alexanderstraße 22. *

Gebrauchte Pianos
und neue, 100 zur Auswahl, solidestes Fabrikat, große Tonfülle, leichte Zahlungsbedingung. Kein Kaufzwang. Hofpianofabrik Mantzka, Potsdamerstraße 27 b. Billige neue Pianos, 400.— an.

Piano,
nußbaum, herrlicher Ton, Elfenbeintasten, Gelegenheitskauf, ist spottbillig verkäuflich. Willmerotth, Ebertstraße 24.

Piano,
Nußbaum, verkauft sehr preiswert Gomoll, Rixdorf, Weserstr. 165.

Musikkasten
(Polyphon), fast neu, billig verkäuflich. Heinrich, Wilhelmstr. 137.

Patephon
mit echtem Saphirstift krankheitshalber billig verkäuflich. Greuling, Kochstraße 37.

Singermaschine
15,00, tadellos, Reichardt, Landsbergerstraße 12. *

Nähmaschinen!
Schneider! Knopflochmaschinen, Nähmaschinen, Wäschlapparat billig zu verkaufen. Siebel, Schönhauserstr. 1.

Herrenfahrrad,
Damenfahrrad, schönes modernes, umständehalber 35,00. Gr. Frankfurterstraße 14, Hof Keller.

Fahrräder,
Tandems, Jugend- und Damenräder, nachweislich allergrößte Auswahl und allerbilligste Bezugsquelle für jedermann. Gebrauchte 10,— bis 30,—, neue 35,— Mark an. Holz, Blumenstraße 36 B.

Fahrräder,
erstklassige, Teilzahlungen, Spezialräder 45,00 Barzahlung. Invalidenstraße 20, Wilhelmshavener Straße 73 Eckhaus Turmstraße).

Fahrräder,
Teilzahlungen, billigste Preise. Lothringerstraße 46. Filialen: Steglitzerstraße 116. Wilmersdorf, Uhlandstraße 100. *

Herrenfahrrad,
Damenfahrrad Freilauf rad fast nagelneu, 35,00. Brandt, Große Frankfurterstr. 121, Seitenflügel. *

Herrenmäntel,
18 Pfund schwer, billig. Vallentin, Kommandantenstraße 20.

Herrenfahrrad,
Damenfahrrad, hochfein, neuerbalten, Witwe Kopp, Koppenstraße 95. *

Sportwagen,
Zweisitzer, verkäuflich. Boldt, Rixdorf, Kaiser Friedrichstraße 35.

Sportwagen,
zweisitzig, fast neu, verkauft billig Plath, Frankfurtstraße 38. *

Sportiefenwagen,
Gummiräder, 8 Mark. Merseburger, Gräfestraße 37, Quergebäude IV.

Kinderwagen,
Sitz, Liegewagen, modern, blau, verkauft spottbillig Pedersen, Sprenerstraße 23. *

Kinderwagen,
gebraucht, Andreasstraße 55. *

Kinderwagen,
gut erhaltener, billig verkäuflich. Nowak, Gartenstr. 114, I.

Schneiderplatten!
Büsten! Neue, gebrauchte. Elsasserstraße 6. *

! Ladeneinrichtung!
jeder Art, alt, neu billigst. Elsasserstraße 6. *

Konfektionsbüsten!
Schneiderplatten! Ladeneinrichtungen spottbillig. Rohbland, Brunnenstraße 195.

Eisenschaufeln,
billigste Bezugsquelle Danielowski Alexandrinenstraße 48. *

Drehrollen-
„Teschke", Wachmannstraße 2. Leistungsfähige Spezialfabrik Groß-Berlins! Handbetrieb! Kraftbetrieb! Gebrauchte 75,00 an. Ladeneinrichtung, Milchutensilien, Zentrifugen usw. *

Drehbänke.
Bohrmaschinen, Amboße, Schraubstöcke, Kaltsägen, Schleifböcke, Blasgebläse, Feldschmiede, Transmissionen, Treibriemen, Riemenscheiben, Akkumulatoren, Balancers, Sicken, Rundmaschinen, Tafel, Hebelscheren, Werkbänke, Werkzeuge aller Art. Alles wenig gebraucht, gut erhalten, sehr billig. Freudenheim, Liegmannstr. 19.*

Buchsbinder-
Einrichtung, complett, billig zu verkaufen. Freudenheim, Liegmannstraße 19.

Schirmpreparatur!
Reichhaltiges Schirmlager! Spazierstöcke! Konfektionsgröße „Berche", Alte Jakobstraße 57/59.

Schneiderplatte,
2,50×1,10, mit Böcken und Kasten zu verkaufen. Neumann, Lehrterstraße 42.

Eisschrank
zu verkaufen. Blumenreich, Brunnenstraße 196.

2 Kinder-
Büsten zu verkaufen Rominitenerstraße 21, Seitenflügel IV links.

Gesangspinde
mit 20 Fächern, Einsetzbauer verkauft Eichler, Ebertstraße 23.

Eine
Nationalkasse billig zu verkaufen. Fischer, Stallstraße 38.

Elektrisierapparat
mit elektrischem Licht verkauft billig Kaßner, Swinemünderstraße 43.

Zwei Schaufenstervorlage,
75,00, Flügelpumpe zu verkäuflich. Kuster, Wasserkorstraße 75.

Stollwerck-
Aktien, Liebigbilder, Briefmarken, Tausch, Verkauf. Rahjacht, Große Frankfurterstraße 7.

Regal,
gut erhalten, verkauft billig H. Lucas, Schönhauser Allee 137 III.

Ancrlampe,
Kerzenlicht, Flammig, sehr billig verkäuflich. Herbert Brummenstr 93.

Holzwaschgefäß,
div. Rollen billig zu verkaufen. Stahnke, Neuenburgerstraße 20, Gartenhaus.

Zündnadelgewehr,
gut erhalten, verkauft Abendd, Seidowerstr. 8.

Elektrisierapparat,
Gaskrone, Gasglühlampe, Herrenuhr, Bilz, Holbmacher, Rixdorf, Ossiestr. 46

Einbottiche,
Tischlampe, Kinderstuhl, Kinderstuhl, Blumenbrett billigst. Jenrich, Rixdorf, Kulbalstr. 14/15.

Gasofen,
zweiflammig, 3,50, Rotenfenkanz, echt Eiche, 20,00. Kumrath, Wallnertheaterstr. 32.

Wickelformen,
modernes Fassen, wenig gebraucht, billigst Gilsbdstr. 1, III l.

Schaufenster-
Umbau billig, Fenster, Gasarm, Lüftr. Herrenmoden, Brüsselerstr. 6.

Speisekrone,
Zugampel preiswert zu verkaufen. P. Semmel, Stallschreiberstr. 101.

Kinderbettstelle,
eiserne, verkauft Pfeifer, Britzerstr. 9.

Zitherstich,
Reform, zerlegbar, zu drei Zithern, billig. Weber, Koppenstr. 9.

Großes
Aquarium, Springbrunnen und Fische verkäuflich. Fritsch, Moabit, Gotzkowskistr. 22. II.

Tiermarkt

Kanarienroller,
Vorschläger, tiefsingenreich, billig. Müllig, Solmsstraße 42, Schuhmacherkeller.

Kanarienvögel
zu verkaufen. Müller, Fischerstr. 5. Pol. 1 Tr.

Möbel

Hochherrschaftliche
Wohnungseinrichtung, mehrere wunderbare Speisezimmer, hochelegante Herrenzimmer, entzückende Schlafzimmer, prachtvolle Salons, Fremdenzimmer, elegante Kücken, Ledersofahs, Klubsessel, echte Teppiche, Dekorationen, vieles mehr, sehr billig. Verpackung, Transport frei. Buttschneider, Marburgerstraße 9 (Zoologischer Garten). *

Kontormöbel,
billigste Bezugsquelle Danielowski, Alexandrinenstraße 48. *

Wirtschaft,
fast neu, Mahagoni, umständehalber verkauft Glaser, Rixdorf, Bodinstraße 60.

Garderobenschrank,
Bettstelle, Tisch billig zu verkaufen. Reichenbergerstraße 150, 1 rechts.

Umstandshalber
Schlafsofa, gut erhalten, Solatisch, viereckig. Reiske, Fruchtstraße 60.

Muschelschrank,
Bettstelle, Matratzen, Vertikow verkauft. Putbuserstraße 17, vorn II rechts.

Paneelsofa,
wie neu, 65 Mark. Blumenstr. 69, Hecht.

Paneelbrett,
150 Zentimeter, 7,50. Serviertisch, Salontischchen, Rauchtisch. Barthel, Schinkestraße 25, III.

Waschtoilette,
nußbaum, moderne Stühle fast privat Schulz, Stettinerstr. 7, III. *

Sofa,
weiteilig, rotbraun, verkauft Lau, Elberfelderstr. 12, Quergeb., I.

Geschäfts-Verkäufe

Goldgruben
vor Geschäften aller Art stehen zum Verkauf. Vermittlung für Käufer kostenlos. Rudolf Antonie, Gleimstraße 59. (Telephon.)

Schaufenstergeschäft,
kleines, sofort billig, wegen Krankheit verkäuflich. Zindrell, Fruchtstraße 33.

Restauration.
Preis 1200, Brauerei gibt 500, schöne Wohnung. Vereine, Zentralstelle, Auskunft gleich. Boxhagenerstr. 24a.

Mehl-, Kolonialwarenhandlung,
billige Miete, wegen Uebernahme eines auswärtigen Geschäfts zum Inventurpreis sofort zu verkaufen. Näheres Tieglik, Bismarckstr. 8—9 oder Böhmer, Manteuffelstr. 13.

Friseurgeschäft,
Eröffnung, sofort verkäuflich. Offerten „Nolentuiser Thor" Postamt 54.

Seifengeschäft,
antgehend, billig zu verkaufen. Roßitzstraße 45.

Expreßschneiderei,
Wohnung bei billig zu verkaufen. Gilsbdstraße 61.

Delikatessenladen,
verkaufe, Miete 15 Mark. Erfragen Lederhandlung, Grüner Weg 64.

Delikatessladen,
sichere Existenz, ist unter günstigen Bedingungen der sofort oder später zu verkaufen. Miete 55,00. Näheres Heinersdorferstraße 9. *

Delikatessladen,
billig zu verkaufen. 20 Jahre bestehend. Johannisstr. 5.

Kaufgesuche

Goldschmiedereil
Silberschmiederei — Platinaabfälle Wagebüchse! Cuxschiffer, Bankschiff! Sämtliche Metalle höchstzahlend. „Meyer", Köpenickerstraße 20a (gegenüber Mantenffelstraße).

Maschinen
aller Art, als Drehbänke, Bohrmaschinen, ganze Einrichtungen von Schmieden, Schlossereien, Klempnereien, Mechaniken kaufe stets zu großen Preisen. Freudenheim, Liegmannstraße 19. *

Gebisse
in Kautschuk und Gold, pro Zahn bis 50 Pfennig, und Platin Gramm 3,30, zahlt Blumenreich, Brunnenstraße 196. Rosenthaler Tor.

Zahngebisse,
Gold, Silber, Platinabfälle, Stanniol höchstzahlend Edelschmelze, Tressenerstr. 9. (Hochbahn.)

Nähmaschinen,
Fahrradersatzteile, Kugeln, Brunnenstraße 164.

Ausrangierte
Herrenanzüge kauft höchstzahlender. Buhl, Weserstr. 30, Komme überall.*

Zahngebisse,
Zahn bis 50 Pfennig, Goldsachen, Pfandscheine, Stanniol kauft Kohn, Neue Königstraße 76. *

Kleidungsstücke, Wäsche, Betten höchstzahlend Borisch, Alte Schönhauserstr. 51. *

Sofas,
Ruhebetten, Bettstellen, alte, kauft Tapezierer, Germannstraße 24.

Höchstzahlender
König kauft allerhand Kleidungsstücke, Nachlaßsachen. Rixdorf, Emserstr. 47.

Küchenspind,
altes, für Laube, sucht, Preisangabe, Schütze, Rixdorf, Hermannstr. 172/73.

Gut
erhaltenes modernes Sofa kauft Wolkenhuh, Chorinerstraße 77. Preisangabe erbeten.

Gipsjind,
gebrauchtes, 155 Zentimeter hoch, 75 Zentimeter breit, gut erhalten, gesucht. Geisler, Buckowerstr. 3.

Haare,
ausgekämmte, Kilo bis 25,00 kauft Schadendorf, Grenadierstraße 43. Haararbeiten Zopf 2,00 an.

Motorrad
kauft Telserow, Schreinerstr. 37. Beschreibung, Preisangabe oder vorfahren.

Bildhauerbank
und kleinen Handwagen kauft Weiske, Warschauerstr. 26. Preisangabe.

Nachlaßwäsche
kauft Perlati, Schönhauser Allee Nr. 167a. Postkarte genügt.

Zuschneidetisch,
Ladentisch, Stoffregal, Schilder kauft Preisangabe, Wolf, Wilhelmstr. 121.

Vermietungen

Restauration,
konzessionierte, sofort Straßmannstraße 40.

Bäckerviertel
Friseurladen, acht Jahre bestehend, an tüchtigen Fachmann Oktober billig vermietbar Kopenhagenstraße 119. *

Freundliche
3-Zimmerwohnung preiswert. Dolzigerstraße 50.

Schönberg.
Leutbenstraße 2, billige Zweizimmer-Wohnungen im Vorder- und Hinterhause.

Hochbahnstrecke.
Zweizimmer-, Einzimmer-Wohnungen, freundlich, billig. Wühlischstraße 36.

Linienstraße 49,
besseres Haus, 1, 3, 4 Stuben, Küche billig.

Soldinerstraße 9
kleine Vorderbalkonwohnung, Sonnenseite.

Soldinerstraße 8
kleine Vorderbalkonwohnung, Sonnenseite.

Grünthalerstraße 44
kleine Vorderbalkonwohnung, Holzkoffonwohnung.

Leeres
Zimmer alte Dame, Badbenutzung. Klein, Oderstr. 1. Rixdorf, Bahnhof Hermannstraße.

Minter
mit Kind, auch Pflege, kann einwohnen. Hamburger, Rixdorf, Erkstraße 10.

Küche,
Kochstuben Heidenfeldstraße 13.

Autogarage,
Pferdestall sofort zu vermieten. Steglitz, Düppelstraße 27.

Tischlerwerkstätte
sofort Straßmannstraße 40.

Mietsgesuche

Sommerwohnung
Umgebung Berlins, Waldesnähe, 2 Personen, sucht Friedrich, Richtstraße 13.

Junger
Mann sucht zum 1. August solide saubere Schlafstelle. Nähe Oranienburgerstraße. Offerten Nr. V. 885 Filialexpedition Rosenthalerstr. 48.

2
Zimmer, Küche, Vorort Görlitzer Bahn, Bahnhofsnähe, Preisangabe. Noack, Oranienstraße 28

Leere
Stube nach vorn. Nähe Landsberger Tor. „R. 45" Postamt 29.